

Neu-Braunfels-er Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 59.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 20. Juli 1911.

Nummer 41.

Aus Umland.

Kürzlich angekommen sind bei Herrn Edwin Schmidt und Frau der erste Stammhalter; bei Herrn Paul Boesel und Frau ein Töchterchen. Bei Herrn Bruno Petrowski und Frau ist der Storch ebenfalls gewesen, aber ich konnte nicht erfahren, ob's ein Junge oder ein Mädel ist.

Neuigkeiten giebt es eben nicht viel, denn wenn man nicht vom Hause weg kommt, erfährt man auch nicht viel.

In dem Städtchen Niederwald wurde Herr Hermann Seeliger als Nachtwächter erwählt, also aufgepaßt, wenn Ihr dort jemanden mit einem dicken Knäuel a la Roosevelt herumlaufen seht!

Auf dem Wege von Fischers Store hatten einige Rogers Rancker das Pech, eine Kugel zu verlieren (siehe Anzeige). Hoffentlich kommt dieselbe wieder nach Hause gerollt.

Quittungen schrieb ich für die Herren Wm. Schueyberger und H. R. Peters. Ich traf dieselben beim Weischießen; jedoch ging es denselben dort wie mir bei Redwood; die Preise gefielen ihnen nicht.

Als nächsten Samstag wird die große Schlacht geschlagen. Hoffentlich geht ein jeder guter Anti auch zum Boll und wählt, denn ohne Stimmen können wir nicht gewinnen—also noch einmal, geht drauf wie Blücher!

Chas. W. Ahrens.

Auskunft über Centrifugalpumpen.

F. C. Electrico de Lerdo a Torreon, S. A.
Oficina del Superintendente.

Gomez Palacio, Dgo., Mex., den 10. Juli 1911.

Herrn O. J. Oheim,
Neu-Braunfels, Texas.

Wetter Herr Oheim!
Mit großem Interesse las der Unterzeichnete die verschiedenen „Eingefandt“ in der letzten Nummer der Neu-Braunfels-er Zeitung, die den projektierten Dammbau behandelten, und freute sich über den Eifer, den die guten Neu-Braunfels-er dieser, der Stadt so wichtigen Frage entgegenbringen.

Bezugnehmend auf das Schreiben des Herrn Bopp an Herrn Maier möchte ich mir erlauben, Herrn Bopp darüber aufzuklären, daß es heutigen Tages Centrifugalpumpen giebt, die eine Wasserschale nicht bloß 125 Fuß, sondern bis zu 1800 Fuß Höhe heben. In der Republik Mexiko bestehen zur Zeit viele solcher Einrichtungen in Minen und Pumpwerkanlagen; z. B. in der Stadt Torreon werden die Wasserwerke durch eine solche Pumpe versorgt, die 750 Gallonen Wasser per Minute 175 Fuß hoch hebt. Dieselbe ist mit einem 75 Pferdekraft-Elektromotor direkt gekuppelt, also genau solche eine Einrichtung, wie für die neue Anlage in Neu-Braunfels vorge schlagen wurde.

Nicht allein sind diese Hochdruck-Centrifugalpumpen sehr einfach und stark konstruiert, sondern sie ergeben auch einen Ruhezustand von 75 bis 80%. Die Bedienung ist sehr einfach und Reparaturen sind sehr ausgeschlossen.

Damit Sie einen genaueren Einblick in die Sache bekommen, erlaube ich mir, Ihnen mit heutiger Post einen Katalog der Firma Gebrüder Sulzer in Winterthur zu senden.

In der Hoffnung, daß die morgige Wahl gut ausfällt und der

Dammbau bald in Angriff genommen werden wird, zeichne ich ergebenst Ihre
Emilio P. Stein.

Dem uns freundlichst zugesandten Katalog entnehmen wir folgenden Angaben über Centrifugalpumpen:

Die Centrifugalpumpen bieten infolge ihrer hohen Tourenzahl, ihrer gedrängten Bauart und einfachen Konstruktion anderen Pumpen gegenüber eine Reihe wesentlicher Vorzüge, die sich ergeben durch Vereinfachung des Antriebs, Ersparnis an Raum und Fundamenten und Ersparnis an Anlage- und Betriebskosten.

Früher wurden Centrifugalpumpen nur für geringe Druckhöhen ausgeführt; doch gibt es jetzt Hochdruck-Centrifugalpumpen, bei denen ein Teil der Ausfließgeschwindigkeit des Wasser aus dem Flügelrad in besonders ausgebildeten Leitkanälen in Druck umgesetzt wird. Dadurch werden wesentlich erhöhte Ruhezustände erzielt und Förderhöhen überwunden, die früher als vollständig unerreicht galten.

Diese Pumpen arbeiten wie umgekehrte Reaktionsturbinen und erreichen auch deren hohen Wirkungsgrad, im allgemeinen sind um 10% günstiger gestaltet, je größer bei gegebener Förderhöhe die zuzubehende Wassermenge ist.

Die größeren Förderhöhen werden erreicht durch die Hintereinandererschaltung mehrerer Flügelräder, wobei im allgemeinen die mit einer Pumpe erreichbare Förderhöhe mit der Wassermenge steigt.

Solche Pumpen werden sowohl mit horizontal, als mit vertikal gelagerter Welle ausgeführt; der Antrieb kann durch direkt angekuppelte Elektromotoren oder durch die üblichen Übertragungen erfolgen.

Diese Pumpen werden für beliebige Fördermengen, bis zu den größten überhaupt vorkommenden ausgeführt; auch bezüglich der Förderhöhen bestehen keine Grenzen. Wie schon bemerkt, steigt die erreichbare Förderhöhe mit der Wassermenge. Förderhöhen von 1500 bis 1800 Fuß sind mehrfach erreicht worden.

Kostspielige Fundamente sind für solche Pumpen unnötig, und diese bedürfen nur sehr geringer Wartung.

Die Wasserwerke der Stadt Mailand in Italien, sowie die im Warschau in Rußland werden mit solchen Pumpen gespeist. In Genf in der Schweiz hebt eine solche Centrifugalpumpe 22.500 Liter Wasser in der Minute 420 Fuß hoch.

Eingefandt.

Wetmore, den 7. Juli 1911.

Da die Prohibitionswahl so nahe vor der Thür ist, möchte ich den lieben Lesern mitteilen, was mir ein Prohibitionsist gesagt hat, und ich denke er ist im Unrecht nach meiner Meinung.

Er kam zu mir und wollte mit einer von seinen Zeitungen verkaufen. Das war ja ganz recht von ihm; ein jeder verfolgt sein Geschäft (oder, wie das Sprichwort heißt: Schuster, bleib bei Deinem Leisten). Er sagte, der Staat Texas sollte trocken gehen und sie wollten Fabriken bauen, daß das Geld nicht mehr nach dem Norden geschickt werde, sondern hier im Staate circuliere. Das wäre ja schon recht, aber was hat Prohibition damit zu thun?

Er hatte eine Zeichnung, welche zeigen sollte, daß man 986 Mann beschäftigten kann, wenn man \$1,000,000 in einer Gerberei anlegt, während eine Brauerei mit demselben Kapital angeblich nur

104 Mann beschäftigt. Eine Schuhfabrik mit \$1,000,000 Kapital soll 800 Mann beständig beschäftigen, eine Eisenfabrik 700 Mann, und eine Nägelfabrik 240 Mann. Wie nun Prohibition diese Fabriken mit dem wertlos gemachten Kapital der Brauereien bauen und obendrein Abfall für ihre Produkte schaffen soll, konnte mir der gute Mann nicht erklären, und ich bin überzeugt, daß er vollständig auf dem Holzweg ist.

Dann fing er von Religion an und behauptete, der liebe Gott wäre ganz gegen das Trinken u. s. w. Ich will gar nicht wiederholen, was er alles sagte, aber ich glaube nicht, daß unser Herrgott ihm das alles selbst gesagt hat. Wenn Gott nicht wollte, daß die Menschen trinken, so würde er sie gewiß so verwirren, daß sie gar nicht mehr wüßten, wie Schnaps, Wein und Bier hergestellt werden; gerade wie den Leuten die Sprache verwirrt wurde beim Turmbau zu Babel.

Die Argumente, die ich für Prohibition gehört und gelesen habe, sind alle nicht stichhaltig; darum möchte ich die lieben Leser bitten, gegen Prohibition zu stimmen. Fabriken können gebaut werden wenn auch Saloons da sind; das Geld bleibt ja doch im Umlauf, und es kommen mehr Steuern ein, was wieder ein Vorteil für die Farmer ist.

Sollte es aber „trocken gehen“—au weh, Bohemian John und Wendichener Henry, dann geht's euch Schluckern schlecht!

Hiermit will ich schließen.
Mit Gruß,
Ein Texaner.

Stadtrats-Verhandlungen.

In der Extra Sitzung am 12. Juli wurde das Resultat der Bondwahl amtlich festgesetzt; es war wie folgt:

Ward	Dafür	Dagegen
1.	56	0
2.	35	1
3.	78	1
4.	89	3
5.	66	0
	324	5

Am Samstag fand wieder eine Extra Sitzung statt. Der Betrag der einzelnen Dammbau-Bonds wurde auf je \$500 festgesetzt. Die Entschädigung der Uferbewohner wurde in Erwägung genommen. Es wurde beschlossen, daß Leute, welche außerhalb der Stadt wohnen und Wasser aus der städtischen Leitung holen, die für Hausgebrauch vorgeschriebene Rate bezahlen, und für Wasser für Vieh u. s. w. die vorgeschriebenen Spezialraten. Stadtratmitglied Koepfer legte sein Amt nieder. Eine Erziehung findet Donnerstag, den 3. August statt.

Aus Redwood.

Am 12. Juli starb bei Horn Hanno Henk, das jüngste Kind der Eheleute Paul Henk und Ida, geb. Vorhers, im zarten Alter von 14 Tagen. Es wurde am 28. Juni d. J. geboren, aber von Anfang an war es leidend und man hatte wenig Hoffnung ob seiner Genesung. Es ist dies das zweite Kind, welches die Familie durch einen frühen Tod verloren hat. Außer den tiefbetäubten Eltern trauern um seinen Heimgang ein Brüderchen und ein Schwesterchen. Herr Pastor Bister hielt trostreiche Ansprachen im Hause und am Grabe (Horn Friedhof).

Kirchliches.

Am Donnerstag Abend ver-

sammelt sich der Jugend-Verein in Redwood. Sonntag findet Sonntagsschule und Gottesdienst statt. Es wird hier regelmäßig am 2. und 4. Sonntag im Monat gepredigt.

Eingefandt.

Vergehen! — Vergeffen?

Dem guten Herzen ist es leicht, Ein Leid zu merken aus dem Leben;

Denn wenn das Herz die Rechnung streicht,
So ist das Unrecht auch vergeben.
Was dem Gedächtnis eingepreßt,
Mag etwas mit der Zeit verblasen,
Doch was gesundem Geist bewegt,
Wird nimmer sich vergessen lassen.

So mancher weiß sehr wohl, von wem Er stets geborgtes Geld befehen,
Doch dies ist gar nicht angenehm,
So heißt es oft: Ich hab's vergessen

Ferd. Rechs jr.

Eingefandt.

Die zur Vollendung des Wasserwerk-Systems nötigen \$60,000.

Es herrichte bisher ein Missverständnis vor in bezug auf die Bedeutung des Gesetzes, welches einer Stadt erlaubt, auf ihre Wasserwerke Geld zu borgen.

Die Einschränkung, daß nur \$5000 geborgt werden können, bezieht sich nur auf den Stadtrat; dieser kann ohne Anordnung einer Wahl nicht mehr als diesen Betrag borgen. Diese Einschränkung ist jedoch nicht maßgebend, wenn eine Abstimmung durch die Wähler stattfindet, welche Eigentumssteuer bezahlen. Wir können daher eine Wahl abhalten und den Stadtrat ermächtigen, \$60,000 zu borgen, die durch unsere Wasserwerke gesichert wären. Dann könnte das ganze System, einschließlich der elektrischen Anlage, sofort den Plänen und Spezifikationen des Ingenieurs gemäß vollendet und das Wasser aus den Quellen gepumpt werden, und eine temporäre Pumpstation am Clemens'schen Dammbau oder sonstwo wäre dann nicht notwendig.

Eine permanente Pumpe am städtischen Dammbau, welche direkt durch die Turbine, ohne Elektrizität, getrieben würde, wäre jedoch bevorzugenwert eine empfehlenswerte Ergänzung und würde der Stadt gute Dienste leisten, falls bei einem Brände die elektrische Transmission nach der Pumpstation an den Quellen zufällig außer Ordnung geriete.

F. J. Rater.

Zur Prohibitionswahl.

Es wird allgemein zugegeben, daß Staatsprohibition mit den gewöhnlichen, einer freien Volkserziehung würdigen Rechtsmitteln nicht durchgeföhrt werden kann. Die Prohibitionsführer drohen daher, daß sie Rangers von Ort zu Ort schicken und mit anderen despotischen Mitteln die Durchföhierung erzwingen werden. In den bisherigen Prohibitionsstaaten ist auch mit solchen Mitteln nicht viel ausgerichtet worden; aber sollte es dennoch in Texas gelingen, die Herstellung und den Verkauf berausender Getränke durch Anwendung tyrannischer Mittel vollständig zu unterdrücken, so würden einfach die Schnaps-handlungen außerhalb des Staates und die Erpreßgesellschaften brillante Geschäfte machen denn der Staat hat keine Macht, den zwischenstaatlichen Handel mit berausenden Getränken zu verbieten. Viele Prohibitionsisten

wissen und verstehen das nicht, denn die prohibitionistischen Redner geben ihnen keine Aufklärung über solche Punkte. Jetzt sagen solche Redner, daß es sich nur allein um den Saloon handelt, und um sonst weiter nichts. Das ist einfach nicht wahr; es wird darüber abgestimmt, ob Counties und deren Unterabteilungen fernerhin das ihnen jetzt durch die Constitution gewährleistete Recht behalten sollen, den Getränkeverkauf nach eigenem Ermessen zu gestatten oder zu verbieten, oder ob ihnen dieses Recht genommen und die Prohibition auch denjenigen Counties und Städten aufgezwungen werden soll, die nichts davon wissen wollen. Staatsprohibition beruht auf dem grundsätzlichen Prinzip, daß die Prohibitionsisten in den vorterritorischen Föhrenwäldern besser wissen, was für Comal County, für San Antonio, Houston, Galveston und andere Städte und Counties gut ist, als die Bewohner dieser Städte und Counties selber.

Staatsprohibition macht schlimme Zustände schlimmer und gute schlecht. Zwanzig Staaten, die sie gehabt und wieder abgeschafft haben, bezeugen dieses.

Doch haben wir genug geschrieben. Jetzt heißt es stimmen! Es gehe am Samstag jeder Wähler zum Wahlplatz und stimme gegen Prohibition. Wir brauchen jede Stimme!

Aus Geronimo.

Samstag den 15. Juli wurden in der Evana. Friedenskirche durch Herrn Pastor Jaworski getraut: Herr Willie Eidenroth und Fr. Olga Voigt. Trauzugegen waren: Herr Rudolf Eidenroth und Fr. Regina Rosenthal, Herr Erwin Ewald und Fr. Helene Eidenroth.

Sonntag den 16. Juli wurden durch Herrn Pastor Jaworski getauft: Rosa Rheinlaender, Töchterchen des Herrn Hermann Rheinlaender und Frau Alma geb. Dolle. Paten waren: Frau Minna Dolle, Frau Louise Rheinlaender, Fr. Regina Rosenthal, Herr Edgar Rheinlaender.

Walter Heinrich Henze, Söhne des Herrn Hermann Henze und Emma geb. Jung. Paten waren: Frau Meta Harborth, Frau Emilie Willmann, Herr Walter Lode, Herr Heinrich Henze.

— Aus Paris wird berichtet: Einen außerordentlich merkwürdigen Fall hat gegenwärtig der Nervenarzt Dr. Le Menant des Chenevix in Behandlung. Es handelt sich um ein 28-jähriges Mädchen englischer oder amerikanischer Abkunft, die ihr Gedächtnis vollkommen verloren hatte, daß sie weder sich selbst noch ihre Verwandtschaft oder ihren Geburtsort zu nennen weiß. Aus den wirren Angaben, die sie macht, entnimmt der Arzt, daß sie ihr Gedächtnis in Folge irgend eines Unfalles, wahrscheinlich eines Eisenbahn- oder Schiffsunglücks verloren hat und nun in einem „zweiten Leben“ lebt, in dem sie von ihrem „ersten Leben“ nicht das Geringste mehr weiß. Sie spricht viel davon, daß sie die Erbin eines großen Vermögens und fragt häufig, wann ihr dieses ausgezahlt werde. Sonst aber war es trotz aller ärztlichen Kunst bisher nicht möglich, irgend welche zuverlässige Angaben über ihren Personenstand zu ermitteln. Der Arzt hat sie ein paar Mal in hypnotischen Schlaf versetzt und in diesem Zustande hat sie verschiedene Erlebnisse mit solcher Anschaulichkeit erzählt, daß man wirklich

nicht weiß, ob es eigene Erlebnisse sind oder ob es sich dabei um Wiedergabe von Gesehenem handelt. Von einem Schiffsunglück und einem Eisenbahnzufammenstoß erzählt sie so lebhaft, daß man sich der ersten Ansicht zuneigt. Auch scheint sie viel gereist zu sein, denn in der Hypnose nennt sie viele amerikanische und englische Orte, auch die argentinische Hauptstadt Buenos Aires, sowie deutsche Städte mit solcher Genauigkeit der Einzelheiten in der Schilderung, daß man wirklich glauben muß, sie habe das Gesehene mit eigenen Augen gesehen. Allerdings haben sich die Nachforschungen nach Personen, mit denen sie zusammen gewesen seinwill, alderfolglos herausgestellt. Nach ihren Angaben müßte sie z. B. in einem Kloster in der Nähe von Eastbourne erzogen worden sein. Ihre Angaben darüber waren so überzeugend, daß man sie nur deswegen in Gesellschaft einer Dame nach England schickte, aber diese Spur verlor sich wieder: eine Nonne, die 25 Jahre in dem Kloster gelebt hatte, erkannte sie nicht, und der Arzt, von dem sie behauptete, er habe sie behandelt, erklärte auch, sie nie gesehen zu haben. Durch Veröffentlichung der Einzelheiten dieses Falles hofft Dr. des Chenevix die Verwandten, falls sie solche hat, die sie vielleicht schon als verstorben betrachten, ausfindig machen zu können.

— Allen Crutches berichtet die „N. Y. Tribune“ über zwei Unglücksfälle, in denen die Zahl Dreizehn eine Rolle gespielt haben soll. Im Bellevue Hospital brach ein kleines Feuer aus, das einen Krankenjaal bedrohte, in welchem dreizehn Frauen mit dreizehn Säuglingen lagen. Und das am 13. des Monats. Weiter wurde in Atlantic City eine Frau durch Verührung mit einer „dritten Schiene“ getötet. Sie hatte in einem Korbe dreizehn Kresse und dreizehn Muscheln bei sich, die sie am Meeresstrande gefangen hatte, und in ihrer Tasche befanden sich dreizehn Dollars und dreizehn Cents; und das Alles am 13. des Monats. — Mathematik Reporter mache, derartige Geschichten. Daß es sich aber noch lohnt, solches Zeug zusammenzuschreiben, beweist, wie sehr der Aberglaube noch an den Menschen haftet.

— Es war vor 37 Jahren, als B. J. McMillen, der Besitzer einer Sägemühle in Marshfield, Wis., den ersten Baumstamm in der Mühle sägte. In dieser Zeit ist der Mann einer der reichsten Männer im Holzgeschäft geworden. Nun sind die Wälder in jener Gegend verschunden und ehe die Mühle niedergeworfen wurde, sägte McMillen auch den letzten Baumstamm in seiner Mühle. Gewiß ein bemerkenswertes Ereignis in der Geschichte des Holzhandels. Die Mühle hat während all dieser Zeit nie stillgestanden und es wurde oft nötig, Tag und Nacht in ihr zu arbeiten

— In Montgomery County, Alabama, welches unter der dort herrschenden statutorischen Staatsprohibition so „trocken“ war, wie Counties mit größeren Städten unter solchen Umständen zu sein pflegen, hat unter dem neuen Local Option-Gesetz eine Mehrheit von 1667 Stimmen gegen Prohibition und für offene, regulierte Wirtschaften abgegeben. Die Prohibition hat sich dort, wie überall unter ähnlichen Verhältnissen, als einen Fehlschlag erwiesen und unmäßiges Schnapstrinken gefördert.

Der Teufelswalzer.

Novelle von Reinhold Ortman.

Es war nach einem Konzert des berühmten Violinvirtuosen S. Mit rauschendem Beifall überschüttet, hatte der gefeierte Künstler sich entschließen müssen, dem Drängen der begeistertsten Menge nachzugeben und seinem letzten Vortrag noch eine Zugabe folgen zu lassen, die nicht auf dem Programm verzeichnet stand.

Stürmisch brach denn auch aufs neue der Jubel los, als er geendet, und mehr als einmal mußte der Virtuose mit glücklichem Lächeln sein dunkelrotes Haupt zum Danke neigen. Unter den Zuhörern aber, die nun endlich langsam den Saal verlassen, wurde überall die Frage nach dem Namen und dem Komponisten des seltsamen Tonstückes laut, das der Virtuose zuletzt gespielt.

Ohne Zögern trat ich darum mit ehrerbietigem Gruß auf ihn zu. Aber ich bereute meine Zudringlichkeit gleich, als ich sah, wie ungelogen ihm offenbar die Störung war. Hatte er sich doch wohl nur darum hinter eine der vielen Säulen zurückgezogen, welche die Decke des Vorraumes trugen, um unbedeutend den flutenden Menschenstrom an sich vorbeiziehen zu lassen.

nem Wort des Dantes zurückziehen. Der Musikdirektor aber legte die Hand auf meinen Arm.

Wenn Sie mich morgen Abend in meiner Wohnung besuchen wollen, so werde ich Ihnen etwas von Boleslaw Ostrowski erzählen und von dem Teufelswalzer, der mit der furchtbarsten Erinnerung meines Lebens unzertrennlich verknüpft ist.

Seine Stimme zitterte, und ich verabschiedete mich rasch. Am nächsten Abend aber stieg ich voll hochgepannter Erwartung die Treppe zu der Wohnung des verehrungswürdigen Meisters empor.

Ich fand ihn über eine dickleibige Partitur gebeugt und nahm mit Befriedigung wahr, daß er frischer und wohlher auslief, als am vergangenen Abend. Der Blick richtete er mir die Hand und nötigte mich an seine Seite auf das Sofa nieder.

Der Musikdirektor begann nicht gleich mit Boleslaw Ostrowski zu sprechen, wie ich es erwartet hatte. Er plauderte erst von diesem und jenem, wie wenn es ihm schwer fiel, sein gestern gegebenes Versprechen einzulösen, und als ich zuletzt eine bescheidene Mahnung wagte, gab es zu meiner Verwunderung eine lange Pause, bevor er meine nachgerade ziemlich lebhaft gewordene Reugier befriedigte.

Nie in meinem Leben hat mich eine Erzählung so mächtig erschüttert, als die, welche ich hier vernahm. Als ich zu später Abendstunde in tiefer Bewegung von dem alten Herrn Abschied nahm, drückte ich ihm statt jeder weiteren Versicherung nur stumm die Hand, da er sagte: „Und nun noch einmal, mein lieber Herr Doktor; so lange ich auf Erden weile, werden Sie die Geschichte des armen Ostrowski nicht unter die Leute bringen. Es kostet mich immer ein Stückchen Leben, an sie erinnert zu werden, und ich muß wohl nachgerade haushälterisch umgehen mit dem kleinen Vorrat, der mir davon noch beschieden ist.“

Rarger als er selbst es an jenem Abend ahnen mochte, hatte das Schicksal diesen Vorrat bemessen. Schon wenige Monate später trugen wir den edlen, bescheidenen Mann zu Grabe, und ich war sehr frühzeitig des Versprechens ledig geworden, das ich ihm durch meinen Händedruck gegeben. Aber ich habe trotzdem zweimal das junge Gras emporsprießen lassen aus seinem Grabhügel, ehe ich mich nun in einer ersten Stunde zu entschließen vermag, auch für andere jenes düstere Bild nachzuzeichnen, das sich mir damals aus seiner schlichten und in jedem Worte nur die lauteste Wahrheit atmenden Erzählung entrollte.

Ich hatte den Eindruck, als ob ihm das Sprechen Mühe machte, und darum wollte ich mich mit ein-

nenschein ist. An künftiger Verrihmtheit sah ich mich im Geiste schon neben den größten Helden der Tonkunst, und für alles sonstige irdische Vergnügen war hinlänglich gesorgt durch meine eben erfolgte Verlobung mit einem teureren Wesen, das für mich natürlich der Inbegriff alles weiblichen Liebreizes war. Trotz meiner sehr bescheidenen Vermögensverhältnisse hatte ich auf dem Heimwege nach meiner Wohnung einem betrunknen Bagabunden, der mich anbettelte, ein Achtgroshenstück in die Hand gedrückt und das Bewußtsein dieser vermeintlich guten Tat schwebte mir noch die Brust, als ich durch einen sehr unerwarteten Besuch überrascht wurde.

Ich sah am Klavier und mein im Erdgeschoß belegenes Zimmer wurde nur durch das kümmerliche Licht der Strahlenlaterne erhellte, die gerade vor meinem Fenster stand. Ich liefte diese flackernde, ungewisse Beleuchtung, die so phantastische Schatten erzeugte, und redete mir ein, daß meine schäpferische Kraft durch sie angezogen würde. Aber sie war zu schwach, als daß ich die Jüge des Eintretenden, eines hochgewachsenen, schlanken Mannes hätte unterscheiden können, und erst als er zu sprechen begann, erkannte ich ihn an dem weichen Klang der wohlklingenden Stimme und an dem leichten flawischen Akzent.

„Boleslaw!“ rief ich mit aufrechter Freude. „So bist du also doch noch unter den Lebendigen, alter Knabe?“

Die scherzhaft gemeinte Frage hatte wohl einige Berechtigung, denn sechs Jahre zuvor hatten wir uns mit dem heiligen Gelübdis getrennt, einander in kurzen Zwischenträumen zu schreiben, und ich hatte die rechtschaffene Absicht gehabt, mein Versprechen zu halten. Aber mein erster Brief war ohne Antwort geblieben, und der zweite war nach langen Irrfahrten als unbestellbar an mich zurückgekommen. Nicht ein einziges Lebenszeichen hatte ich in der langen Zeit von Boleslaw Ostrowski erhalten, und da mir auch auf anderen Wegen keine Kunde von ihm zugekommen, hatte ich in der That angefangen zu glauben, daß er wohl gestorben sei. Baren wir doch beim Abschied beide übereinstimmend gewesen, daß er nicht die Hälfte dieser Zeit brauchen würde, um weltberühmt zu werden. Wir hatten den Unterricht desselben Meisters genossen, er aber war der bei weitem Begabtere gewesen. Er hatte uns allen — den erfahrenen Lehrer nicht ausgenommen — für ein Genie gehalten, und mehr als einmal hatte ich bis tief in die Nacht hinein entzückt und begeistert den leidenschaftlich wilden Phantasien gelauscht, in denen er sich auf seiner Violine erging. Er war nach Paris gegangen, um dort seine Ausbildung zu vollenden, aber es mußte ihn in dem großen Babel an der Seine nicht lange gelitten haben, da ich schon so bald seine Spur verlor. Nun machte es mich doppelt glücklich, ihn wieder zu sehen, denn ich war niemals empfänglicher gewesen für die Erinnerungen an eine alte Freundschaft, als in dieser für mich so köstlichen Zeit.

In etwas überschwenglichem Entzücken ergaßte ich seine beiden Hände, die erstalt in den meinigen lagen, und es fiel mir nicht so gleich auf, daß die hastige Art seiner Antwort meiner stürmischen Begeisterung eigentlich wenig entsprach.

„Ich las in einer Zeitung deinen Namen,“ sagte er, „und ich beschloß, dich aufzusuchen. Man hat ja die Kleingeit, mit der du dich da verhältst, sehr freundlich aufgenommen, und es wird dich also nicht neidisch machen, von der glücklichen Wendung in meinem Gesicht zu hören.“

Seine Worte verletzten mich ein wenig, denn ich war gewöhnt, voll so ehrlicher Bewunderung zu seiner Ueberlegenheit aufzugehen, daß auch seine glänzendsten Triumphe sicherliche keine Reueung des Reibes in mir wachgerufen hätten. Nachhallig sprach ich ihm das

aus, und er nickte dazu, wie zu etwas Selbstverständlichem.

„Ja, ja, ich glaube dir. Denn du bist nicht wie die anderen. Und ich weiß, daß du noch immer mein Freund bist. Höre also: man hat mich als ersten Kapellmeister an das herzogliche Hoftheater zu C. berufen, und gleichzeitig erhielt ich vom Berliner Opernhaus die Nachricht, daß meine Oper „Signe“ zur Aufführung angenommen ist. Ein guter Anfang — nicht wahr?“

Aus vollem Herzen wünschte ich ihm Glück, denn das waren für einen Mann in seinen Jahren in der That außerordentliche Erfolge. Ostrowski aber schnitt mir bald mit einem ungeduldigen Achselzucken die Weiterrede ab.

„Weshalb so viele Worte! — Es ist doch selbstverständlich, daß ich endlich einmal Anerkennung finden mußte. Diese Dummköpfe glauben bis jetzt, mich unterdrücken zu können — mich! — Ah, die Menschen sind so niederträchtig, mein Lieber! Ich habe eine harte Zeit durchmachen müssen. Aber, Gott sei Dank, nun ist es überwunden.“

„Du mußt mir das alles ganz ausführlich erzählen,“ drängte ich. „Kommst du mir doch wie vom Himmel geschneit, und ich habe keine Ahnung, was du während dieser langen sechs Jahre getrieben hast. Aber jetzt laß mich vor allem die Lampe anzünden! Ich kann in dieser Finsternis ja kaum dein Gesicht erkennen.“

„Nicht doch!“ wehrte er ab. „Es ist mir gerade angenehm so. Und was gibt es da auch viel zu erzählen! Genug, daß ich seit meiner Verheiratung wie ein Landstreicher in der Welt umhergezogen bin, bis diese glückliche Wendung eintrat.“

In meiner Ueberraschung konnte ich mich nicht enthalten, ihn zu unterbrechen. „Wie? du bist verheiratet? Bei deiner Jugend?“

„Ja, seit vier Jahren. Du findest das unbezweifellich, nicht wahr? Ihr frohblütigen deutschen Philister könnt solche Torheit natürlich nicht verstehen. Und mit eurer vernünftigen Bedachtsamkeit seid ihr denn auch allezeit hundertmal besser daran, als Uniereins, dem das heiße Blut bei jeder Gelegenheit mit dem Verstande durchgeht. Aber ich beneide euch trotzdem nicht um eure schläfrige Zufriedenheit und eure zähen Freuden — wahrhaftig, mein guter Franz, ich beneide euch nicht.“

Ich bereite mich, ihm zu versichern, daß er in seiner glücklichen Lage dazu in der That nicht die mindeste Veranlassung habe, und er legte mir die Hand auf die Schulter, um dicht an meinem Ohr zu flüstern: „Wenn du wüßtest, was wir durchgemacht haben, meine Frau und ich! Und sie war voll so ahnungslos Vertrauens in meinen Stern, als sie mir ihre Hand reichte — ein zartes Kind von kaum sechzehn Jahren! Wie geheftetes Wild haben sie uns von Ort zu Ort gejagt, diese Schurken, die sich den Anschein geben, mein Talent nicht zu sehen, weil sie fürchteten, daß sie sonst bald genug im Staube liegen würden vor meiner Größe. Nächte haben wir durchlebt, Freund, in denen wir kein Dach über unserm Haupt hatten, und keinen Bissen Brot, unseren Hunger zu stillen. Die Berechnung dieser Glenden war ja so einfach und so schmachvoll in ihrer plumpen Einfachheit. Durch Hunger und Not wollten sie meinen Künstlerstolz zahm machen, wollten sie mich zu einem jener feilen Lohnslaven erniedrigen, die atemlos von einer Unterrichtsstunde zur andern rennen oder die göttliche Kunst entweihen, indem sie dem brutalen Ungeschmack der bloßen Menge schmeicheln. Aber ich war stärker als sie — es ist ihnen nicht gelungen! Je wütender sie mich verfolgten, desto höher und freier schwang sich mein Genies über alles Glend dieses niederträchtigen Hundelebens empor. Nie ist eine Oper unter solchen Umständen vollendet worden, wie die meinige, und doch ist nie ein größeres Werk geschaffen worden, als diese. Ich sage dir, Franz, es wird gar vielen die heiße Wöte der Scham auf den Wangen brennen,

wenn meine „Signe“ ihren Siegeszug antritt durch die ganze zivilisierte Welt.“

(Fortsetzung folgt.)

Enthüllt ein tiefes Geheimnis.

„Ich möchte Ihnen herzlich danken,“ schrieb C. B. Kader, Lewisburg, W. Va., „für die wundervolle Hilfe, die mir durch Electric Bitters zuteil wurde, die mich von einem heftigen Magenleiden und Rheumatismus befreiten, an denen ich fast hoffnungslos seit zehn Jahren litt. Das Mittel pakte für mich, als ob es für mich gemacht würde.“ Für Dyspepie, Indigestion, Gelbucht um den Körper von den Nierengiften zu säubern, die Rheumatismus verursachen, hat Electric Bitters nicht seinesgleichen. Versucht es. Jede Flasche garantiert. Nur 50c bei B. C. Voelker & Son.

Gut pariert.

Ein junger Mann vom Lande war mit seiner Braut zum Markt nach der Stadt gekommen. Sie gingen in ein Restaurant, und der Jüngling wollte, um seiner Braut zu imponieren, sich auf Kosten des Kellners einen kleinen Wig leisten. „Kellner“, rief er, „ein gebratenes Krokodil — „Zawohl, mein Herr,“ erwiderte unbewegten Gesichts der Ganymed. — „Und Butter dazu!“ — „Zawohl, mein Herr!“ — Der Kellner blieb in abwartender Haltung stehen. „Na, warum bestellen Sie es denn nicht in der Küche?“ — „Der Wirth hat bestimmt, daß Krokodile im Voraus bezahlt werden. Ein Krokodil mit Butter kostet zehntausend Mark zwanzig Pfennig. Wenn Sie es ohne Butter nehmen, kostet es nur zehntausend Mark, mein Herr!“ Der Kellner verzog dabei keine Miene, aber die Braut lachte, und nicht auf Kosten des Kellners.

Im Eifer.

„Mein Fräulein, so ewig, wie Sie, hab' ich noch keine geliebt.“

Vom Kasernenhote.

Untersoffizier: „Was sind Sie von Beruf?“
Kerker: „Flugtechniker!“
Untersoffizier: „Quatsch! — sagen Sie doch einfach Hausknecht!“

Wenn das Baby unter der Hitze und an Durchfall leidet, braucht man McEee's Baby Elixir. Er reduziert den fieberhaften Zustand, corrigiert den Magen und kuriert den Durchfall. 25 u. 50 die Flasche bei S. B. Schumann.

Schlau.

Mama: „Hast Du die Bonbons mit deinem kleinen Bruder getheilt?“
Wolly: „Ja, Mama, ich habe die Bonbons gegeben. Ihm habe die Verse gegeben, die darin lagen, Du weißt doch, er liest so furchtbar gerne.“

Kanthippen-Schüttelreim.

Woh viel zu oft hör' ich den Deinen munden;
Du mußt ihn so, wie ich den Meinen ducken!

Einer Frau Aller.

hat mit ihrem Aussehen oft nichts zu tun. Schmerz und Kummer machen viele Frauen älter erscheinen als sie wirklich sind. Schönheit und Jugend bewahren sich vielen durch den regelmäßigen Gebrauch der wirkungsvollen Frauen-Medikzin

CARDUI

Frau Annie Vaughan, Raleigh, N. C., schreibt: „Ich war krank und tobess matt. Meine Schwester überredete mich Cardui einzunehmen. Nachdem ich kaum fünf Flaschen gebraucht, war ich gesund und stark.“
Versuchen Sie Cardui. Es ist für Frauen. Eine tonische, aufbauende Eigenschaft machen gesund. Tausende von Frauen haben dauernde Nutzen empfangen.
Überall zu haben.

Zu verkaufen.

Gutes Wohnhaus mit 4 Zimmern, Waschküche, zweifelhöcker Stall und 4 Loh in der Comalstadt, in der Nähe des Marktplatzes. Preis \$2500. Näheres bei Edmund Twiesel gegenüber vom Platz, oder beim Eigentümer Emil Noebria, Braden, Tex.

Zu verkaufen.

Land, Lots und Häuser. Chas. Borchers, Neu-Braunfels.

50 bis 60 Lots, schön, trocken gelegen, billig. Chas. Schulze.

F. J. Maier. H. W. Leonards.

Maier & Leonards, Advokaten.

Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Geld auf liegendes Eigentum zu verleihen. Wir kaufen und verkaufen Ventors Lien-Voten. Office über dem Phoenix Saloon.

Neubraunfels Segen-seitiger Unterstützungs-Verein.

Ein gegenseitiger Besorgungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, an die einfache Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Gabe, keine Beitragsverpflichtung, keine Verbindungen mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein anschließen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

- Joseph Faust, Präsident.
S. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampf, Secretär.
Otto Heilig, Schatzmeister.
F. Dräber } Direktoren.
Wm. Zipp jr. }
P. Weisbacher }

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um 10 Uhr. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr. G. Wornhinweg, Pastor.

In der evang. Friedenskirche am Geronomo findet jeden Sonntag um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule statt; Gottesdienst wird am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat um 10 1/2 Uhr morgens gehalten; am 2. und 4. Sonntag versammelt sich die Jugend um 10 Uhr morgens. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends Abt der Kirchenchor. Am 4. Sonntag eines jeden Monats wird für die deutschen evangelischen Christen aus Seguin und nächster Umgebung in der Presbyterianerkirche (südlich von Rolfe's Bau) um 2 Uhr nachmittags Sonntagsschule und um 3 Uhr Gottesdienst gehalten.

Wohne: New Braunfels R. 93-3 Kings (Fritz Matfeld & Co. Store).
Wohne Seguin No. 40-2 Kings (Alfred Knebig's Store).
Post-Office: New Braunfels R. N. 3 oder Seguin R. N. 1.
F. Naworski, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Gibsio morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erbkler-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt. G. Knifer, Pastor.

Ev. Luther-Melanchthon Gemeinde, Marion, Tex.: Am 1. und 3. Sonntag eines jeden Monats findet statt: Sonntagsschule um 9 Uhr morgens. Gottesdienst um 10 Uhr morgens. Choralbuch Donnerstag abends um 8 Uhr. Konfirmationsunterricht, Montags und Donnerstags von 9 bis 12 Uhr morgens. Ev. Christus Gemeinde, bei Seguin, Tex.: Am 2. und 4. Sonntag eines jeden Monats finden statt: Sonntagsschule um 9:30 Uhr morgens. Gottesdienst um 10:30 Uhr morgens. Konfirmationsunterricht, Mittwochs und Samstags von 9 bis 12 Uhr morgens. Henry M. Strub, P.

Deutsche Methodistische Kirche Neu-Braunfels. Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr. Sonntagsschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr. Tebermann eingeladen. S. D. Lauch Pastor.

Wie Musik auf die Leute wirkt.

Der Meistbetreuer Herr machte eines Tages ein merkwürdiges Experiment. Er hatte eine Anzahl Leute zu sich geladen, von jener Durchschnittsgattung in Anlage und Bildung, wie sie überall umhergehen, die Gesellschaft ausmachen, die Mode mitleben, recht klug zu plaudern wissen, im Grunde aber hübsch naive Menschen sind.

Als diese Leute bei Doktor Herr versammelt waren, hielt er an sie folgende Ansprache: „Meine Herrschaften! Ich plane heute an Ihnen ein Attentat. Ich habe Sie zu mir gebeten, um Ihnen zuzumuten, daß Sie einmal ganz aufrichtig sein sollen. Aufrichtig gegen sich selbst und aufrichtig gegen mich. Es handelt sich um eine ästhetisch-wissenschaftliche Probe, deren Bedeutung und Wert ich Ihnen später darlegen werde. Vorläufig werde ich Ihnen ein Musikstück aufspielen lassen; Sie haben nichts zu thun, als zuzuhören. Dabei hat jeder von Ihnen genau Acht zu geben auf die Wirkung, die das Musikstück in ihm erzeugt, welche Empfindungen und Gedanken durch die Musik in ihm entstehen, und mir nach Beendigung des Musikstücks darüber Bericht zu erstatten. Aber um eins bitte ich Sie wohl dringend, meine Herrschaften, seien Sie bei dieser Selbstbeobachtung recht unmittelbar, denken Sie nicht an die Vorzüge oder Mängel der Produktion, sondern nur an die Empfindung, die Sie bei Anhörung der Musik als solcher haben. Daß das Stück möglichst vollständig zum Vortrage kommt dafür habe ich gesorgt.“

Darauf wurden die Gäste in den Saal geführt, und als sie Platz genommen und sich gesammelt hatten, begann ein wohlgeleitetes Orchester die Musik. Die Anwesenden hörten mit größerer oder geringerer Spannung zu; in einiger Augen leuchtete Entzücken, Andere schauten ruhig vor sich hin, ein paar gähnten verstohlen, obwohl das Stück kurz war.

Nach seiner Beendigung begann der Hausherr seine Gäste abzuhören, nachdem er sie nochmals um strenge Gewissenhaftigkeit in ihren Auslagen gebeten hatte. Und in der That, es ist schwer glaubhaft zu machen, daß die Leute allen Ernstes auf die Absicht des Gastgebers eingingen und sich wahrhafter Aufrichtigkeit beflissen.

Das Musikstück war fast jedem ganz fremd gewesen, man hatte es schon irgend einmal gehört, wußte es aber doch nicht eigentlich zu bezeichnen.

„Es war,“ sagte der A., — einer von denen, die gegähnt hatten — „es war so eine Kirchenmusik.“ Weiter wußte dieser gar nichts vorzubringen.

Der B. erklärte: „Mir hat's sehr gut gefallen; ein lustiger Ländler, und gleich zum Tanzen.“

Der C. sagte: „Ich bin ganz ernsthaft dabei geworden, habe gedacht, wie es doch traurig ist auf der Welt, daß die Leute mit Musik sich aufheitern müssen.“

Der D. berichtete: „Mir hat's warm gemacht. Es ist so ein Jubel in dieser Musik gewesen, als wollte jemand hinausjauchzen: Sing, Sing: Deutlich habe ich's gesehen wie die Bösen flüchteten und die anderen gegen Himmel schwebten.“

„So ist's mir auch gewesen,“ gestand der E., „und ich selber gestandte mich. Es war mir so wohl, so glücklich ums Herz, weiß gar nicht warum, und hätte alle Menschen umarmen mögen.“

Der F. berichtete: „Ich kann nur das sagen, ich habe während dieser Musik Sonntagsbraten geschmeckt.“

„Wenn auch gerade nicht Braten,“ fügte der G. bei, „so doch etwas wie Weizenbrot und darunter Duft von feuchten Kleidern, wie in der Kirche.“

„Ich habe während der Musik einen Umzug in Abenddämmerung gesehen, mit vielen Lichtern, auch Völerschiffe waren dabei.“ Also berichtete der H.

Der I. sagte: „Mir ist bei dieser Musik eingefallen: „Ach, was das für ein Glück wäre, wenn man viel Geld hätte!“

Der L. erzählte, er hätte grüne Felsen und blühende Bäume gesehen und sich gedacht, wir bekommen heuer ein fruchtbares Jahr.

„Und mir,“ gestand der M., „mir ist es gerade gewesen, als ob ich einen goldenen Becher mit Wein an die Lippen hielt und das ströme so mild und feurig in die Gurgel.“

„Mich hat das Waldhorn, das dabei war, erinnert an die große Hirschjagd im vorigen Herbst,“ sagte der N.

„War denn ein Waldhorn dabei?“ gestand der O., da möchte man sich gleich hinlegen und sterben.“

„Im Gegenteil,“ rief der P., „ein wahrer Löwenmut kam in mich, wie das Blut von den Klängen erhiebt durch die Adern stürmte.“

„Und Sie, lieber S.,“ fragte der Hausherr, dem Genannten die Hand auf die Achsel legend. „Sie haben ja nasse Augen bekommen?“

„Ich dachte bei der Musik an meinen Sohn, der im fernem Lande ist,“ entgegnete der S., „wie wird er leben? Wann werde ich ihn wiedersehen?“

Der T. versicherte: „Ich würde mich bei dem Stück köstlich unterhalten haben, wenn ich hätte mitbringen dürfen. Eine hübsche Musik und nicht mittelmäßig, das verdirbt einem den ganzen Genuß.“

„Mir war,“ sagte der U., „als hörte ich Wasser rauschen und Donner rollen und dazwischen Lüste säuseln und Vogel singen.“

„Ich hätte nur gewünscht,“ gestand der V., „daß ich schon Mittag gespeist und auf dem Sopha mein Verdauungsschlafchen machen könnte. Bei so prächtigen Klängen ließe sich's wunderbar schlafen.“

„Ich habe bei dem Musikstück gar nichts anderes denken können,“ sagte der W., „als immer nur: Dem Himmel sei Dank, daß ich ein Mensch bin!“

„Ja,“ fügte der X. bei, „man vergißt alles Leid, man fühlt sich wie ein von aller Materie befreites Wesen, das selig im Aether schwebt.“

„Hört nur auf,“ schrie der Y., „das ist alles Schund. Da müßt Ihr Richard Wagner hören!“

Der Z. war schweigend zur Seite getreten, und als der Hausherr ihn um den Eindruck befragte, schüttelte er diesem die Hand stumm — stumm und tief bewegt.

Also hatte sich jeder der Herren über das Stück geäußert und der Meistbetreuer Herr schüttelte über den Erfolg seines Experiments den Kopf.

Und so kann man aus den Äußerungen mancher Leute über Musik wohl entnehmen, wer sie sind. Bemerkenswert ist aber auch, daß besonders hoch entwickelte Naturen für Musik oft gar keinen Sinn haben; solche leben nämlich auch ohne solche Potenziermittel ein Seelenleben, das taum einer Steigerung mehr fähig ist.

Verdient es im einzelnen, aber ein wenig verstimmt im ganzen rief der Hausherr seine Gäste nun zu Souper, und siehe, hier war es wesentlich leichter, den Geschmack Alle zu treffen. Die Empfindungen und Äußerungen über das Essen und Trinken waren harmonischer, als jene über die Musik.

Peter Rosegger.

Ein Vormund hatte seinem Mündel, der als Soldat in Südwestafrika gegen die Hereros kämpfte, den Tod seiner Mutter angezeigt und erhielt folgende Antwort: Lieber Herr Vormund! Für den Tod meiner Mutter danke ich Ihnen. Dies sind so Familienereignisse, die manchmal vorkommen. Was mich betrifft, so befinde ich mich ganz wohl hier im Lazarett in Oshandja, wo mir ein Bein abgenommen ist. Aber Gott sei dank, — es blieb mir noch eins, mit welchem ich die Ehre habe zu sein. Ihr Mündel Karl Balluweit.“

In dem Wilde, das Archibald Henderson um „Mercur de France“ von Shaw entwirft, finden sich einige neue Bäume, unter denen der amüsanteste wohl die Geschichte

ist, wie Shaw heiratete. Oder wenigstens — geheiratet haben will; denn inwiefern die Erzählung, die der Schelm von diesen weltgeschichtlichen Ereignissen giebt, als objektiv zutreffend anzusehen ist, können wir nicht beurteilen. „Ich war damals (so erzählt der Dichter) äußerst leidend und sah wie ein Invalide auf Krücken aus, der mit einem von den Krücken in Felsen gerissenen alten Jacket bekleidet war. Dagegen erschienen meine Trauzeugen in ihren besten Kleidern, und da der Standesbeamte gar nicht auf den Gedanken kam, daß ich der Bräutigam sein könnte, so nahm er mich für den unvermeidlichen Bettler, der sich bei jeder Eheschließung einfindet. Dagegen erschien ihm Wallas, einer meiner Zeugen, der über sechs Fuß lang ist, als der wahre Held der Zeremonie, und er war im besten Zuge, ihn ganz kalt mit meiner Frau zu verheirathen, als Wallas, der seine Formel für einen einfachen Zeugen doch etwas übertrieben fand, im letzten Augenblick von Bedenken erfaßt wurde und mich aus meiner Verborgenheit hervorholte.“

Man schätzt die Zahl der Sprachen, nicht Dialekte, auf der Welt, auf etwa 1000. Die Sprachgruppen sind die Hottentotensprachen, die Papuasprachen, die Sprachen der Bantuvölker in Afrika, die arktische Sprache, die Sprachen der amerikanischen Rasse, die Malayensprachen, die japanische Sprache, die koreanische Sprache, die sogenannten einflussigen Sprachen, chinesisch, tibetisch, die hinterindischen Sprache, die Kubasprache, die kastische Sprache, die kaukasischen Sprachen, die hamitisch- semitischen Sprachen, die Sprachen der Indogermanen.

Die häufigsten Empfehlungen. Hunderte von Neu-Braunfelsern können volle Auskunft geben. Die häufigsten Empfehlungen, der öffentliche Meinungsdruck von Neu-Braunfelsern, sollte unbestimmter Beweis für jeden Neu-Braunfelser Leser sein. Die Erfahrung von Fremden und Nachbarn sollte größeres Gewicht haben, als Zeugnisse von fernwohnenden Fremden. Man lese folgendes: Frau Anna Vogel von Neu-Braunfels, Texas, sagt: „Ich hatte beständige Rücken- und Nerven-schmerzen und häufiges Kopfschmerz. Mein Zustand beängstigte mich, und obgleich ich viel docterte, wurde er doch beständig schlimmer. Meine Nerven funktionierten sehr unregelmäßig. Man machte mich auf Doans Nierenpillen aufmerksam, ich kauft mir eine Schachtel in Dr. C. Woelckers Apotheke und nahm sie nach Vorschrift. Sie brachten meine Nieren wieder in Ordnung, Rücken-, Nerven- und Kopfschmerzen hörten auf und ich fühlte mich in jeder Hinsicht besser. Doans Nierenpillen sind das beste Mittel, das ich je gebraucht habe und ich empfehle sie mit Vergnügen. Bei allen Kindern. Preis 50c. Foister - Milburn Co., N. Y., alle einige Agenten für die Ver. Staaten. Vergißt den Namen nicht — Doans — und nehmt keine andern.“

Als besonders wirksam James Mittel gegen die Hitze wird das Lesen von Schiften über Nordfahrten empfohlen. Dabei legt man sich wohl am besten auf ein tüchtiges Stück Eis.

England baut einen neuen Schiffstyp, der die Dreadnoughts verdrängen soll. Die anderen Mächte werden dem Beispiel wohl oder übel folgen, trotz aller Schiedsgerichte. Das ist die „Schraube ohne Ende“.

Den Pelzrobben auf den Privatinseln ist durch Ueberein-kunft der Mächte England, Russland, Japan und Ver. Staaten eine 15jährige Schonzeit zugebilligt worden. Es war höchste Zeit, da der Fang in den letzten Jahren schon fast auf nichts zusammenge-schrumpft ist, oder vielmehr, es ist sehr die Frage, ob die Schußfrist nicht schon zu spät kommt, da die Wilderei natürlich ihr gefährliches aber auch einträgliches Handwerk fortsetzen werden. Die Ausrottung der Pelzrobben bildet eines der häßlichsten Kapitel in der Geschichte von der Verschwendung der Naturkräfte, und es ist nur ein schwacher Trost, daß wir Amerikaner in diesem Falle wenigstens nicht allein zu tabeln sind.

Eine der gefährlichsten Grenzvermessungen wird binnen kurzem durch die canadische Regierung unternommen werden; eine Anzahl ihrer Landmesser wird unter Leitung des bewährten Geologen Noel Ogilvie in Begleitung von Indianern von Vancouver nach dem Norden abfahren, um die Feststellung der Grenze zwischen dem amerikanischen Alaska und dem canadischen Yukon-Territorium nach Möglichkeit herbeizuführen. Ogilvie soll diese Grenze von einem Punkte eingangs der Yalcatat Bay bis zum 141. Längengrade definitiv feststellen — eine schwierige Aufgabe, denn der March von der Bay bis zum Fuße des 5950 Meter hohen Eliasberges ist über 40 (englische) Meilen lang, und geht an dem großen Malespina-Gletscher entlang, immer bergan über Eisfelder; er wird die Ausdauer der Leute auf eine harte Probe stellen. Die Vermessungsgesellschaft wird sich in kleinere Partien teilen und, aneinander gesetzt, die zahlreichen gefährlichen Spalten in dem Gletscher passieren; da es in dieser Region kein Holz zum Heizen giebt, so werden eine Anzahl Deloßen mitgeführt werden.

Was mühsam wir zusammenschweigen Und was wir stolz Gesetze heißen, Im Grund sind's Kompromisse nur — Gesetze schreibt bloß die Natur!

Der Bize - Gouverneur von Kentucky hat einem zum Tode verurteilten Sünder einen Hinrichtungsausschub von dreißig Tagen bewilligen müssen, weil der elektrische Hinrichtungs-Apparat bis zu dem bestimmten Tage nicht fertig gestellt werden konnte. Das Hängen ist aber in Kentucky durch das Gesetz abgeschafft. Der „Louisville Anzeiger“ bemerkt dazu: „Die ganze Geschichte erinnert an den Ruhdieb, der wegen seines Verbrechen einst durch den Galgen vom Leben zum Tode gebracht werden sollte. Aber die betreffende Gemeinde verfügte nicht über genügende Mittel zur Anschaffung eines Galgens, somit wurde dem Delinquenten vom Gemeinderath ein gewisse Summe Geldes eingehändigt mit dem Bedenken, sich hängen zu lassen, wo und wann er wolle.“

Die oft aufgeworfene Frage, wie viel Ähnen der Mensch hat, findet sich in der Hygieneausstellung in Dresden in einigen lehrreichen Tafeln beantwortet. Jeder Mensch hat zwei Eltern, vier Großeltern, acht Urgroßeltern, vorausgesetzt, daß niemals Heirathen zwischen irgendwie blutverwandten Personen stattgefunden haben. Unter dieser Voraussetzung würde eine im Jahre 1900 lebende Person, wenn sie ihren Stammbaum um zehn Generationen zurückverfolgen könnte, also etwa bis in die Zeit der Reformations, 1024 Ähnen aufweisen, die damals gelebt haben. Würde sie 21 Generationen zurückgehen können, etwa in die Zeit Kaiser Barbarossas, so würde die Zahl ihrer damals lebenden Ähnen schon über zwei Millionen ausmachen und zur Zeit Christi Geburt würden es 18 Millionen Menschen sein, die damals gelebt haben müßten und die alle dieser eine Mensch als seine Ähnen betrachten könnte. In Wirklichkeit wird diese Summe natürlich dadurch sehr verringert, daß Heirathen, wenn auch sehr entfernt, blutverwandter Personen nicht nur vorkommen, sondern kan der Tagesordnung sind. Nur wissen wir es nicht, da ja nur recht wenige Menschen ihre Ähnen über die dritte Generation zurück verfolgen können.

Ein bemerkenswertes Operationsstück wird aus dem Krankenhaus Hermannsweiden - Botsdam berichtet. Die 27-jährige Landarbeiterin M. V. kam mit einer schweren tuberkulösen Knochenentzündung des rechten vierten Fingers, die sie bei der Arbeit außerordentlich behinderte, in das Krankenhaus. Der leitende Arzt Professor Wolff operierte, wie er selbst in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift“ mittheilt, die Patientin, die ihren Finger

gern erhalten sehen wollte, in der Weise, daß er das zerstörte Fingerglied herauschnitt und dafür ein entsprechendes Glied von der zweiten Zehe des rechten Fußes einsetzte. Um eine Verunstaltung des Fingers zu verhüten, entnahm er der Patientin ein 4/5-Zentimeter langes Stück aus einem Rippenknorpel und setzte es kunstgerecht in die Lehenlücke ein. Die Hautschnitte wurden exakt vernäht und die Wunden heilten in wenigen Tagen. Die Röntgenaufnahme ergab, daß die eingepflanzten Ersatzstücke ihre Stellung gut behalten hatten. Schon von der zweiten Woche ab wurden Lebungsbewegungen vorgenommen und die Patientin erhielt die volle Beweglichkeit ihres Fingers wieder. Nur eine ganze geringfügige Verkürzung erinnert an die Operation.

Traurig genug, daß so wenig Menschen in der Lage sind, sich gegen die Einwirkungen der Hitze so zu schützen, wie es nötig wäre.

Am leichtesten lassen sich die Leute sammeln, wenn man ihnen eine Kerze vorsetzt.

In England hat man den Versuch gemacht, den Grasmäher durch das Weerschneiden zu ersetzen. Die Tierchen sollen prächtig arbeiten und vor allem dem Unkraut den Garans machen. Der Rasen soll schöner werden als mit der Maschine. Das wäre etwas für einen neuen Trußt.

In den öffentlichen Schulen Connecticut's soll im nächsten Winter Unterricht im Bogenschießen erteilt werden. Die Lehrer werden also gut thun, die eben begonnenen Ferien zu benutzen, sich auch ihrerseits einige Fertigkeit in der neuen Disziplin zu erwerben, sonst könnten sie am Ende nächsten Winter einen schweren Stand haben.

Californien und Nevada sind durch einige Erdbebenstöße heimge-sucht worden. Der angerichtete Schaden ist nicht groß, aber die Bevölkerung in der Erdbebenzone geriet in große Aufregung und flüchtete aus den Häusern. Auffallend ist, daß sich das Beben nicht in der bisher gewohnten Richtung von Süden nach Norden, sondern von der See küste nach Osten bewegte.

Eine Selbstmord-Statistik der Vereinigten Staaten ergibt, daß die Zahl der Selbstmorde stetig steigt. In dem Jahrzehnt 1891 - 95 kamen auf 10,000 Bewohner des Landes 145 Selbstmorde, in den nächsten fünf Jahren waren es 16,2; von 1901 bis 1905 wurden 16,923 Selbstmorde registriert, 18,6 auf 100,000 der Bevölkerung, und von 1906 bis 1910 sogar 20 auf 100,000 Bewohner, oder insgesamt 21,008.

Vor einigen Jahrzehnten konnte man in vielen Correspondenzen aus Deutschland lesen, daß dort Frauen und Mädchen in großer Anzahl bei den landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigt seien und es wurden dazu allerhand häusliche und schnodderige Glossen gemacht mit dem Hinweis, daß so etwas in Amerika unerhört sei. Und jetzt sind in verschiedenen Theilen des Westens Tausende Frauen bei den Centarbeiten thätig. Warum auch nicht. — Die Arbeiten auf dem Felde in frischer Luft sind auf jeden Fall gesünder, als die in überfüllten und gesundheitsgefährlichen Fabrikräumen.

Hunts Cure
ist garantiert für Hautkrankheiten. Wer daran leidet, hole sich eine Bäckje Hunts Cure beim Apotheker und werde geheilt. Man lasse sich nicht von einem schuppigen, juckenden, brennenden Hautleiden plagen, wenn eine 50c. Bäckje Hunts Cure Vinderung gibt. Wir garantieren daß eine Bäckje irgend einen Fall kuriert. Wenn nicht, erhalten Sie Ihr Geld zurück ohne Frage. Aber eine Bäckje davon kuriert sicher. Versuchen Sie es. Sie können es bei Ihrem Apotheker bekommen. Es kommt in Gestalt einer Salbe, die leicht anzuwenden ist. Jede Bäckje wird garantiert, daß sie irgendeinen Fall von

Hautkrankheit
kuriert; wenn nicht, so bekommt man das Geld zurück. Fragen Sie den Apotheker. Preis 50c die Bäckje. Wird präpariert von der A. B. Richards Medicine Co., Sherman, Texas.

Dr. A. Garwood.
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office in Schumanns Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & O. N. Bahnhof.
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. L. G. Wille,
New Braunfels, Texas.
Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Telephon: Wohnung 35-3, Office 35-2. Wohnung Kansas Haus in der Mühlengasse. Wer mich durch den „neuen Phone“ zu erreichen wünscht rufe B. Preis & Co. auf.

Dr. C. W. Windwehen
Deutscher Zahnarzt.
Stets zu finden im oberen Stadtwerte von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Vielstein,
Jahnar
Office in Woelckers Gebäude.
Telephon: Office 28-2.
Wohnung, 28-3.

Dr. A. H. Noster.
Praktischer Arzt.
Office und Wohnung, Equin-Strasse nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche
Telephon No. 33.
New Braunfels, Texas.

Dr. H. Leonards
Praktischer Arzt und Geburtshelfer.
Office in Wohnung, Castell-Strasse
Phone 144.

H. G. HENNE,
Deutscher Advokat.
New-Braunfels, Texas.

Ankunft und Abgang der Post.
Von 1. Juni 1911 an.
Von New Braunfels über Sauter nach Travis Hill um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags; Ankunft in New Braunfels um 4 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.
Von New Braunfels über Smithsons Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens täglich außer Sonntags. Ankunft in New Braunfels um 6 Uhr nachmittags täglich außer Sonntags.
Die „Rural Free Delivery Carriers“ verlassen New-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befüllt werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in dieser Office ausgegeben werden.
Otto Heilig, Postmeister.

Eisenbahn-fahrplan.
Abfahrt der Personenzüge der J. & O. N. Bahn:
Nach Süden:
No. 5..... 5:32 morgens
" 7..... 8:40 morgens
" 3..... 5:25 abends
" 9..... 9:34 abends
Nach Norden:
No. 10..... 4:20 morgens
" 8..... 8:40 morgens
" 4..... 2:55 nachmittags
" 6..... 9:14 abends
Zug No. 4, der „Highflyer“, ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars“, das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen südlichen Städten.
Mit Zug No. 6 kann man in „Cotton Cars“ ohne Umfragen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kario City und St. Louis gelangen
Züge No. 8 und 9 sind Lokalzüge.
E. A. Mims
Agent.
Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von New-Braunfels.
Nach Süden:
No. 9 (Raty Limited)..... 6:37 abends.
No. 241 (Alamo Special) 5:05 morgens.
No. 7 (über Austin)..... 6:20 morgens.
No. 245 (Local)..... 5:20 abends.
Nach Norden:
No. 10 (Raty Limited)..... 10:13 morgens.
No. 246 (Local)..... 11:33 nachmittags.
No. 242 (Alamo Special) 11:42 abends.
No. 8 (über Austin)..... 9:48 abends.

Neu-Braunfels
Zeitung.

Neu Braunfels, Texas

Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung & Publishing Co

H. L. Diefeld, Geschäftsführer.

W. B. Heim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfels Zeitung angestellt. Freundliches Entgegenkommen unserem Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet.

Texasisches.

Am 1. Oktober soll San Marcos freie Postlieferung erhalten.

Aus so vielen Städten sind Klagen eingelaufen, daß die Eishändler nicht volles Gewicht liefern, daß das zünftige Amt in Austin beschloss, einen Inspektor nach verschiedenen Städten zu schicken, um Beobachtungen und Untersuchungen anzustellen.

Ungefähr zehntausend Personen beteiligten sich an der Antiprohibitionisten-Versammlung am Dienstag in Seguin. Reden wurden gehalten von den Herren Adolph Seidemann, County-Anwalt Claude Cone von Wilson County, Senator F. C. Weinert und Senator McDonald Meacham.

In Lockhart sind schon drei neue Ballen angekommen. Der erste wurde von Moritz Bartsch zur Stadt gebracht.

Herr W. B. Krueger von Twin Sisters hat sich ein schönes Automobil angeschafft.

Bei Karnes City wurde am Dienstag Morgen der 38 Jahre alte L. Salazar von einem Güterzuge der Kansas Paß-Bahn überfahren und getötet.

Infolge einer Lampenexplosion brannte in Dallas das Wohnhaus des Herrn C. F. Altmann nieder. Der Verlust ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt. Herr Altmann ist der in der ganzen Stadt bekannte Herausgeber der „Nord Texas Presse“ und früherer Großpräsident der Germania-Gesellschaft, und seine vielen Freunde hier bedauern sehr, daß er von diesem Unglück heimgesucht wurde.

Dem in der Nähe von Friedricksburg wohnenden Farmer Joe Fiedler wurden letzte Woche zwei Pferde, ein Sattel und Baum gestohlen.

In Boerne starb am 12. d. Mts. Herr Adolf Schelegel im Alter von 56 Jahren.

Bei den Feuerwehrlübungen in Luling gewann Seguin den ersten und San Marcos den zweiten Preis.

In Karnes City wurde der erste neue Ballen Baumwolle am 12. Juli von C. D. Jauer gekauft.

In Gonzales starb Herr Frank Buchholz im Alter von 45 Jahren. Er hinterläßt seine Frau und drei kleine Kinder.

Bezirks Courtys erster Ballen wurde am 11. d. M. in Von Ormy gegannt.

In Lockhart geriet D. C. Williamson, Superintendent der dortigen Delmühle, mit der Hand in die Maschinerie und wurde schwer verletzt.

Zahl der Kinder im Schulalter in Guadalupe County: Seguin 782; in den übrigen 42 Schulbezirken, weiße Kinder 4284, Negerkinder 1386; zusammen 6452.

Am 16. Juli abends 9 Uhr hielt Senator W. J. Townsend von Austin in Kingsburg eine Prohibitionrede.

Im Hause der Brauteltern Herrn Gustav Hoffman und Frau, geb. Steubing, bei Selma wurden von Herrn Pastor Knifer getraut: Herr Robert Scherb, Sohn des Herrn Adolph Scherb und dessen Frau Bertha, geb. Diez,

und Frä. Clara Hoffman. Das junge Paar wird in Scherb wohnen.

Schulzenus in Caldwell County:

Lockhart	660
Martindale	538
Magwell	435
Luling	361
Landbezirke	4125

Um Mexikanerstimmen zu gewinnen, veröffentlichten die Prohibitionisten in San Marcos in dortigen Zeitungen einen Prohibition-Katechismus in englischer Sprache.

In San Antonio wurde am Samstag Abend der Contractor G. S. Braden, als er mit seiner Frau von der Straßenbahn nach Hause zu ging, von einem unbekannten Weißen niedergeschlagen, der dann auch Frau Braden niederschlug und knielte und die Beiden dann um \$15 oder \$20 Baargeld beraubte. Braden war längere Zeit bewusstlos.

In der Nähe von Boerne starb Herr J. S. Santee im Alter von 80 Jahren.

Das beinahe 3000 Fuß tiefe Bohrloch der Producers Oil Co. auf der Cardwell-Farm nördlich von Lockhart ist zugeschlossen worden. Uebelriechender Schlamm spritzte hoch aus dem Loch, aber es war nur sehr wenig Öl dabei.

In Rockdale wurde eine sehr erfolgreiche Fair abgehalten. Bürgermeister H. C. Weber, ein früherer Neu-Braunfelsler, ist Präsident der Fairgesellschaft.

Am Fredericks Creek 3 1/2 Meilen von Boerne fielen Freitag Nacht vier Zoll Regen. In Boerne selbst fiel nur ein viertel Zoll.

Herr J. L. Storey von Houston hielt am Donnerstag in Martindale, am Freitag in McMahon, und am Samstag in Luling und in Lockhart Reden gegen Staatsprohibition.

Am 20. Juli soll Cone Johnson bei einem Prohibitionisten-Bicnic zu Withers Mott, bei Lockhart eine Rede halten, und am Abend desselben Tages in San Marcos.

Die „Nord Texas Presse“ in Dallas berichtet: Die Anwohner an Haskell Avenue und State-Strasse beklagen sich über das Treiben einer religiösen Sekte, welche in der Cole Pasture sogenannte Erweckungsversammlungen abhält und dabei einen Heidenopfer spektakel verübt. Diese sonderbaren heiligen predigen und singen in unverständlichen Sprachen und behaupten, daß Gott ihnen dieselbe angiebt. Sie legen sich stundenlang auf den Rücken, bis die Eingebung erfolgt, springen dann auf und fangen an, zu geflüstern und unverständliche Worte hervorzustoßen.

Bei einem Automobilunfall in der Nähe von Austin am Sonntag Nachmittag wurde der sechs-jährige Kenneth Dixon getötet; der neun-jährige Wilton Dixon und der Onkel der beiden Knaben, der Farmer Tom Richmond, wurden schwer verletzt. Richmond wohnt vier Meilen nördlich von Kyle; die Familie Dixon wohnt in der Nähe von Buda. Richmond wollte mit den beiden Knaben in seinem Automobil nach Austin fahren.

Der County Clerk von Bexar County hat einen Heiratschein ausgefertigt für Fred. G. Saur und Cona C. Mery.

Unser werter Abonnent Herr H. Besch schreibt uns am 13. Juli aus Dallas: „Es ist hier sehr trocken. Rings um uns herum hat es gut geregnet, aber in Dallas hat es wenig gebracht. Oben in Denton County hat es drei Zoll geregnet, so daß der Trinity zwanzig Fuß hoch war; es ist sogar ein Junge ertrunken.“

In Victoria starb am Samstag Nachmittag nach langem schweren Leiden Herr Herbert Schmitt, ein angesehener Kaufmann, im Alter von 31 Jahren. Die Beerdigung fand am Sonntag Nachmittag unter überaus großer Beteiligung von der katholischen St. Mary's Kirche durch Herrn

Psarrer Deet statt. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Gattin, zwei Kinder, ein Bruder und andere Verwandte. Der Verstorbene war ein Schwiegersohn des Herrn St. Hälbig von Neu-Braunfels.

Präsident Taft hat eine Einladung nach Indianapolis erhalten, dort dem Schauspiel des Zusammenstoßes zweier Lokomotiven beizuwohnen. Wir sind eben ein Kulturvolk, das mit gerechter Verachtung auf die Nationen herablickt, welche sich an Hahnenkämpfen ergötzen.

Mit dem neuen Geschäft der „Texas“ kann man zwölf Meilen weit schießen. Mit dem Treffen aber ist's heute noch wie in der guten alten Zeit, als der ins Feld ziehende klassische Musketer tröstete: Nun ade, Luwite, wisch ab das Gesicht.

Eine jede Kugel trifft ja nicht.

Laut Meldung aus Friedricksburg überrufen die Leistungen, welche das neue Zepplin-Luftschiff „Schwaben“ bei der bisherigen Probefahrt geboten hat, selbst die hochgepannten Erwartungen. Die „Schwaben“ ist, wie versichert wird, das schnellste aller vorhandenen Luftschiffe.

Sollte man es für möglich halten, daß Millionen von Menschen in die größte Aufregung geraten, weil zwei Menschen eine Kopfbedeckung aufgesetzt wird? Das geschah aber dieser Tage in England.

Aus der in Chicago erscheinenden „Engineering & Contracting News“ erfahren wir, wie viel Zement nur durch das Ausschütteln der bereits geleerten Cementtöde, also durch die Verwendung der in den Säcken verbleibenden Cementreste, gespart werden kann. In Mai 1910 wurden 180,000 leere Cementtöde für die Schleusen des Panamakanals an der Seite des Stillen Ozeans an die Cementfabriken zurückgeschickt, weil diese sich bereit erklärt hatten, für jedes Stück 8 1/2 Cents zurückzugeben. Da das System sich für beide Teile bewährte, ist es schnell ausgebeutet worden. Schon im September gingen 540,000 Säcke nach den Ver. Staaten zurück und gegenwärtig werden etwa 90 Prozent aller Cementtöde zurückgeschickt. Im November 1910 betrug die Zahl 661,000 Säcke, die einen Werth von \$56,210 repräsentieren. Insgesamt hat die gewaltige Menge von 3,205,050 Säcken im Wert von \$272,429 den Rückweg zur Fabrik gefunden. Viele der zurückgeschickten Säcke sind bereits gefüllt am Panamakanal angekommen und können abermals nach Norden zurückgehen. Die Säcke werden vor der Sortierung und Verpackung ausgeschüttelt. Ursprünglich hatte man nicht daran gedacht, dies zu thun, weil die Säcke wertlos erschienen. Als aber die Ursprungsfabrikanten sich bereit erklärten, sie zu einem guten Preise zurückzunehmen, mußte man sie ausschütteln, um die Frachtkosten nicht unnötig zu erhöhen. Das Ausschütteln kostete für einen Posten von 60,000 Säcken \$938. Beim Ausschütteln ergab sich nun aber, daß täglich auf diese Weise etwa 50 Fässer Cement gewonnen wurden. Untel Sam hat also wenigstens auf diesem Gebiet gelernt, ein wenig zu sparen, was ihm sonst schwer genug fällt.

(C. V.)

Die Bürgerchaft von Mobile, der bekannten Hafenstadt Alabamas, hat mit einer Mehrheit von dreitausend Stimmen beschlossen die Wirtschaften wieder einzuführen. Alabama war bis vor einiger Zeit Prohibitionstaat, aber das Prohibitionsgesetz ist von der im November vorigen Jahres gewählten Legislatur dahin geändert worden, daß jede Stadt und jedes County darüber beschließen kann, ob sie Wirtschaften haben wollen oder nicht. Von dieser Bestimmung hat Mobile jetzt Gebrauch gemacht, und andere Städte dürften folgen, so daß mit der Zeit an Stelle der geheimen Kneipen, die unter der Herrschaft des Prohibitionsgesetzes wie Pilze aus der Erde schossen,

wieder gesetzlich gestatteter Schankbetrieb treten wird. Auch Oklahoma hat Aussicht, von der Prohibition erlöst zu werden. Als das Territorium Oklahoma seinerzeit mit dem Indianergebiet zu dem neuen Staat Oklahoma vereinigt wurde, legte ihm der Kongreß die Bedingung auf, daß im Indianergebiet der Verkauf geistiger Getränke noch für die Dauer von einundzwanzig Jahren verboten bleiben müsse. Diese Klausel hat der Einführung der Staatsprohibition wesentlich Vorschub geleistet. Nun hat aber das Oberbundesgericht unmittelbar vor seine Vertagung entschieden, daß der Kongreß kein Recht habe, die Aufnahme neuer Staaten in das Bundesgebiet von Bedingungen abhängig zu machen, die die Staaten nicht zu erfüllen gehabt haben. Der Kongreß hatte nämlich auch bestimmt, daß die Hauptstadt des neuen Staats Oklahoma bis zum Jahre 1913 Guthrie bleiben müsse. Die Bevölkerung aber entschied sich für Oklahoma City, und das Oberbundesgericht hat die Entscheidung gutgeheißen. Auf Grund dieser Entscheidung soll nunmehr versucht werden, auch von dem Getränkeverbot für das ehemalige Indianerterritorium loszukommen.

Aus Washington wird berichtet: Die 40,000 Landbesitzer in den Ver. Staaten sollen laut Entscheidung des Generalpostmeisters Hitchcock eine Gehaltsaufbesserung erhalten. Es soll hierfür für das laufende Fiskaljahr die Summe von \$4,000,000 ausgesetzt werden, so daß also der Gehalt eines jeden Landbriefträgers um ca. \$100 im Jahre erhöht werden wird. Das gegenwärtige Gehalt beträgt durchschnittlich \$900 im Jahr.

Der Kongreß hat diese \$4,000,000 bereits bewilligt, hat es jedoch dem Gutachten des Generalpostmeisters überlassen, um wie viel die Gehälter der Landbriefträger erhöht werden sollen. Herr Hitchcock verfügte, daß der volle bewilligte Betrag verwendet werden soll und zwar in Anbetracht der Mehrarbeit, die den Landbriefträgern erwachsen wird, wenn das von Hitchcock empfohlene Postsystem vom Kongreß angenommen werden wird.

Aus LaCrosse, Wisconsin, wurde am 14. Juli berichtet: Frau Prisca W. Olson, eine frühere Schullehrerin, hat ihren Gatten auf Scheidung verklagt und hierbei ungenügende Unterstützung und grausame Behandlung als Scheidungsgründe angegeben. Der Mann hat sofort eine Klage-Erwidderung eingeklagt, in welcher er angibt, daß die von seiner Gattin angegebenen Gründe nicht die maßgebenden seien. Sie habe sich gewiewert noch länger den Hausstand zu führen und seine Gattin zu bleiben, denn das Frauenstimmrecht werde nun bald in Wisconsin eingeführt und sie traue sich mit der Aussicht, alsdann als Kandidatin für das Amt des Gouverneurs aufzutreten.

Die zweite Carladung Buggies innerhalb 20 Tagen.

Das zeigt, daß wir nicht nur Buggies verkaufen, sondern daß unsere Auswahl größer ist, und unsere Buggies besser sind.

Wir verkaufen unter voller Garantie.

Alte Buggies werden im Handel genommen.

Louis Henne Co.

G. R. Spielhagen.

Wieder gesetzlich gestatteter Schankbetrieb treten wird. Auch Oklahoma hat Aussicht, von der Prohibition erlöst zu werden. Als das Territorium Oklahoma seinerzeit mit dem Indianergebiet zu dem neuen Staat Oklahoma vereinigt wurde, legte ihm der Kongreß die Bedingung auf, daß im Indianergebiet der Verkauf geistiger Getränke noch für die Dauer von einundzwanzig Jahren verboten bleiben müsse. Diese Klausel hat der Einführung der Staatsprohibition wesentlich Vorschub geleistet. Nun hat aber das Oberbundesgericht unmittelbar vor seine Vertagung entschieden, daß der Kongreß kein Recht habe, die Aufnahme neuer Staaten in das Bundesgebiet von Bedingungen abhängig zu machen, die die Staaten nicht zu erfüllen gehabt haben. Der Kongreß hatte nämlich auch bestimmt, daß die Hauptstadt des neuen Staats Oklahoma bis zum Jahre 1913 Guthrie bleiben müsse. Die Bevölkerung aber entschied sich für Oklahoma City, und das Oberbundesgericht hat die Entscheidung gutgeheißen. Auf Grund dieser Entscheidung soll nunmehr versucht werden, auch von dem Getränkeverbot für das ehemalige Indianerterritorium loszukommen.

Aus Washington wird berichtet: Die 40,000 Landbesitzer in den Ver. Staaten sollen laut Entscheidung des Generalpostmeisters Hitchcock eine Gehaltsaufbesserung erhalten. Es soll hierfür für das laufende Fiskaljahr die Summe von \$4,000,000 ausgesetzt werden, so daß also der Gehalt eines jeden Landbriefträgers um ca. \$100 im Jahre erhöht werden wird. Das gegenwärtige Gehalt beträgt durchschnittlich \$900 im Jahr.

Der Kongreß hat diese \$4,000,000 bereits bewilligt, hat es jedoch dem Gutachten des Generalpostmeisters überlassen, um wie viel die Gehälter der Landbriefträger erhöht werden sollen. Herr Hitchcock verfügte, daß der volle bewilligte Betrag verwendet werden soll und zwar in Anbetracht der Mehrarbeit, die den Landbriefträgern erwachsen wird, wenn das von Hitchcock empfohlene Postsystem vom Kongreß angenommen werden wird.

Aus LaCrosse, Wisconsin, wurde am 14. Juli berichtet: Frau Prisca W. Olson, eine frühere Schullehrerin, hat ihren Gatten auf Scheidung verklagt und hierbei ungenügende Unterstützung und grausame Behandlung als Scheidungsgründe angegeben. Der Mann hat sofort eine Klage-Erwidderung eingeklagt, in welcher er angibt, daß die von seiner Gattin angegebenen Gründe nicht die maßgebenden seien. Sie habe sich gewiewert noch länger den Hausstand zu führen und seine Gattin zu bleiben, denn das Frauenstimmrecht werde nun bald in Wisconsin eingeführt und sie traue sich mit der Aussicht, alsdann als Kandidatin für das Amt des Gouverneurs aufzutreten.

Quittung.

Vom Neu-Braunfels Gegenfeitigen Unterstützungverein die beim Tode meines Vaters Herrn August Keesch fällige Summe von Eintausend Dollars (\$1000) erhalten zu haben, bescheinigt hiermit dankend
Frau Katharina Keesch.

Die zweite Carladung Buggies innerhalb 20 Tagen.

Das zeigt, daß wir nicht nur Buggies verkaufen, sondern daß unsere Auswahl größer ist, und unsere Buggies besser sind.

Wir verkaufen unter voller Garantie.

Alte Buggies werden im Handel genommen.

Louis Henne Co.

G. R. Spielhagen Realty Co.

Wir machen die deutschen Farmer darauf aufmerksam, daß wir in der Fallurria's-Gegend eine neue deutsche Ansiedlung

flowella

gegründet haben; 18,000 Aker des besten Landes sind in 10 bis 160 Aker-Parzellen ausgelegt und der Ansiedelung eröffnet worden.

Jeder Käufer von 10 Aker erhält ein Stadtlot kostenfrei.

Unübertreffliche Baumwoll-Ländereien.

Gutes artesisches Wasser überall

in einer Tiefe von 450 bis 600 Fuß zu finden.

Wir wollen gute deutsche Farmer; etwa 30 deutsche Familien haben sich bereits angekauft. Schreibt uns unsere Abhandlung „Deutsche Ansiedelung Flowella“, welche kostenfrei verhandelt wird.

Advertising Department "F" **G. R. Spielhagen Realty Co.,**
333 Alamo Plaza. San Antonio, Texas.

Jos. Rittmann,
Scherz, Texas.

Uhrmacher und Juwelier.

Reparaturen aller in dieses Fach gehenden Artikel werden prompt, gut und billig gemacht. Feine accurate Arbeit an Taschen-Uhren eine Spezialität. Taschen-Uhren per Post zugesandt, erhalten sofortige Aufmerksamkeit. Ebenfalls eine große Auswahl aller in dieses Fach gehenden Artikel zu niedrigem Preis.

Unter diesen die berühmten South Bend Taschen-Uhren, welche ich hauptsächlich dem Publikum empfehlen möchte, da man keine bessere Uhr laufen kann, aus dem einfachen Grund da keine besseren Uhren gemacht werden. Kommt und seht sie euch an und überzeugt euch. Buch (How Good Watches Are Made) frei auf Anfrage.

Hugo, Schmelzer & Co.,
Distributoren von

Old Saratoga, Old Reserve, & Green River Whiskies.

Watts, Tom Keene, Lawrence Barret, Gats, Optimo, und Sazerac Cigarren.

613-615 Military Plaza. Phones 113.
San Antonio, Texas.

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Lieblichen Hanna Henl ihre Teilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Paul Henl und Familie.

Lehrer gesucht

für die Pulverde Schule in Bexar County, Texas; muß Deutsch und Englisch unterrichten können. Neun Monate Schult. Näheres bei den Trustees Chas. F. Nedder, Fritz Scherz, und Chas. A. Kramm, Pulverde R. 1.

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Tochter und Schwester Laura Wiedner ihre Teilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zu verkaufen.

Land in Cameron County, wo es sicher Ernten giebt, wo der erste Ballen Cotton geerntet wurde dieses Jahr, wo das Land mit Feuchtigkeit bewässert wird, wo man mit 30 bis 40 Aker Land genug hat. In dieser Gegend sollte man kaufen. Im Näheres wende man sich an Chas. Borchers, Neu-Braunfels. 37 ff

Gesucht:

Lehrer oder Lehrerin, die deutsch unterrichten kann; \$50 den Monat so lange wie das Geld reicht. Die Trustees H. G. Goppel, B. Dorn und H. G. Goppel, Kyle, Texas.

Zu vermieten.

Das frühere Wohnhaus des Herrn Keel auf dem Hügel, gegenüber von Bürgermeister Zahn, ist zu vermieten. Wendet euch an H. B. Schumann — erster Apotheker.

Zuckerrohrsamens

und Miso-Mais wird Mittwoch, den 26. Juli bei Bruno Schwab gedroschen, und Mittwoch, den 2. August, bei Andreas Schwab. 41g

Eine Gewissensfrage.
Erster Junge: „Heute hat mich meine Mutter vor dem Baden gewogen: 46 Pfund!“
Zweiter Junge: „Du, Frige — und nach dem Baden?“

Zu verrenten.

Ein einzelner Mann für Farmarbeit und in der Milchviehwirtschaft kann sofort Arbeit bekommen. Man wende sich an Weiser Bros., R. F. D. No. 5, Neu-Braunfels, Tex. 40f

Locales.

Wer am 22. Juli gegen Staatsprohibition stimmen will, muß auf seinem Ticket die Worte "Against Prohibition" stehen lassen und die Worte "For Prohibition" mit schwarzem Bleistift oder mit schwarzer Tinte ausstreichen; so:

OFFICIAL BALLOT FOR PROHIBITION AGAINST PROHIBITION

In der Nähe von Hunter brannte letzten Donnerstag der Gehlenwald. Dichte Rauchwolken ließen vermuten, daß die ganze Stadt Hunter in Flammen stehe; doch war die Brandstelle mehrere Meilen von Hunter entfernt.

In der Familie des Herrn Louis Kotte ist am 8. Juli ein Söhnlein angekommen.

Der Wasserstand der Guadalupe bei Cranes Mill ist sehr niedrig. Neulich wurde dort aus einem Wasserloche, welches am Eintrocknen war, vier Catsche gefangen, die zusammen 125 Pfund wogen.

Herr Friedrich Hofheinz und Frau haben eine Reise nach Californien, Washington und Wyoming unternommen, wo es hoffentlich kühl ist, als es hier die letzten Tage war.

Das Einheitsverfahren gegen Wm. Streuer ist durch gegenseitiges Uebereinkommen geschlichtet worden.

Teatregeln zwischen Schumannville und Comalstadt auf der Comalstädter Bahn am 13. Juli:

Schumannville 387-46 293 304-33
Comalstadt 341 295-2 271

In San Antonio wurde Henry Buchholtz unter der Anklage verhaftet, ein Pferd und Buggy aus einem Viehstall genommen und dieselbe für \$94 in Neu-Braunfels verkauft zu haben. Pferd und Buggy wurden bald nach dem Verkauf vom Eigentümer zurück-erlangt.

Bei Spring Branch wurde am Sonntag Morgen ein Mexikaner von einem andern viermal geschossen und so schwer verwundet, daß er bald darauf starb. Sheriff W. H. Adams wurde herbeigerufen, doch hatte der Thäter sich unterdessen aus dem Staube gemacht.

Als Antwort auf eine amtliche Anfrage hat County Assessor Gus. Reininger von Gouverneur D. B. Colquitt das folgende Schreiben erhalten:

Austin, Texas,
den 11. Juli 1911.
Herrn Gus. Reininger,
Neu-Braunfels, Texas.
Welter Herr!

Ihren Brief vom 8. d. Mts. in Bezug auf eine im "San Antonio Light" veröffentlichte Notiz, bezüglich des Comptrollers-Amt erklärt, daß die Staatssteuerbehörde die Steuererte nicht vor Annahme der Bewilligungsvorlage festsetzen werde, habe ich erhalten.

Es wird Ihnen hiermit achtungsvoll mitgeteilt, daß die Staatssteuerbehörde aus dem Gouverneur, dem Staatskassenmeister und dem Comptroller besteht. Der Comptroller wird wahrscheinlich nicht imstande sein, diese Behörde zu kontrollieren. Sie wird nächsten Samstag zusammen kommen und sich wahrscheinlich bis nach der Prohibitionswahl vertagen, um dann wieder zusammenzutreten und die Steuererte festzusetzen, wie es in dem Gesetze, durch welches diese Behörde geschaffen wurde, vorgeschrieben ist.

Wird das Prohibitionsament angenommen, so muß die Steuererte noch um weitere fünf Cents auf je hundert Dollars erhöht werden, um den Betrag zu decken, den der Staat jetzt durch die Getränkesteuern und Besteuerung der durch Getränkeverkauf erzielten Netto-Einnahmen erhält.

Achtungsvoll Ihr
D. B. Colquitt,
Gouverneur.
Am Samstag wird die große Schlacht geschlagen. Man

begebe sich früh zum Wahlplatz, damit man nicht ins Gedränge kommt und lange warten muß.

Auf Mittwoch Abend, den 12. d. Mts. war eine Versammlung der Precinct-Vorsitzenden der Antiprohibitionisten-Vereinigung von Comal County im Courthouse anberaumt. Es verbreitete sich jedoch das Gerücht, daß es eine allgemeine Antiprohibitionisten-Versammlung werden sollte und es wurden daher noch am Nachmittage Circulare verteilt, durch welche das Publikum zur Beteiligung an der Versammlung eingeladen wurde. Rimses Militärmusik spielte. Der County-Vorsitzende Herr J. R. Fuchs eröffnete die Versammlung. Man beriet sich über Mittel und Wege, wie man die Wähler veranlassen könne, am Samstag sich möglichst vollzählig an der Wahl zu beteiligen. Schließlich wurde auf Antrag des Herrn Otto Heilig beschlossen, an jeden Wähler eine Postkarte zu schicken mit der Aufforderung, sich am 22. Juli zum Wahlplatz zu begeben und gegen Prohibition zu stimmen. Die Herren J. R. Fuchs, W. C. Coers und G. J. Oheim wurden als Comité ernannt, um dieses zu befragen.

Teatregeln im Social Club am Mittwoch, den 12. Juli.

Koeper	279	284
Faust	304-25	325-41
Bartels	275	263-10
Staats	278-3	253

Am Dienstag, den 18. Juli.

Staats	308	361-73
Veckler	310-2	288
Moeller	194	314-43
Bartels	298-104	271

Staats 15 gew. 7 verl.
Holekamp, L. 15 " 9 "
Faust 13 " 7 "
Bartels 13 " 11 "
Holekamp, B. 10 " 12 "
Rebergall 9 " 11 "
Rehler 9 " 13 "
Koeper 8 " 12 "
Moeller 8 " 18 "

Manager Bennett von der Southwestern Telephon Co. teilt uns mit, daß seine Gesellschaft über das Resultat der Wahl am Samstag vollständige Berichte liefern wird, so bald wie dieselben zu erhalten sind.

Teatregeln auf der Comalstädter Bahn am 13. Juli:

Damm	282	274-14
Ruedle	285-3	260
Kirchner	384-91	311-60
Twiefel	293	251

Damm 2 gew. 4 verl.
Kirchner 4 " 2 "
Ruedle 3 " 3 "
Twiefel 3 " 3 "
Romyony 2 " 2 "
Benede 2 " 2 "

Frau Anton B. Davis und Kinder von Nolan, Fisher County, weilt bei ihren Eltern, Herrn Carl Alves und Frau hier auf Besuch.

Herr August Schumann von Schumannville brachte am Mittwoch den ersten Ballen neue Baumwolle zur Stadt. Der Ballen wurde von Reinartz & Knoke gegimmt und von Knoke & Eiband für 14 Cents das Pfund und \$10 Prämie gekauft. Herr Schumann brachte auch letztes Jahr den ersten Ballen zur Stadt.

Bafe Ball Sonntag Nachmittags, Stowers (San Antonio) vs. Tigers:

Stowers	002 011 000-4
Tigers	000 000 010-1

Regenfall, 0.61 Zoll.

In Schumannville starb am Donnerstag, den 13. Juli, die Tochter Laura des Herrn Heinrich Wiedner und seiner ersten, verstorbenen Gattin Dorothea, geb. Grimm. Die Entschlafene wurde geboren am 15. November 1898 in Schumannville und war als einzige Tochter so recht der Liebling des Hauses. Dieses somit so gesunde und begabte Mädchen erkrankte leider vor acht Tagen am Typhusfieber, und obgleich von jenen der Angehörigen alles gethan wurde, um ihr teures Leben zu erhalten, sollte sie doch in blühenden Kindesalter von 12 Jahren, 8 Monaten und 28 Tagen eine Beute des Todes werden. Ihre sterbliche Leibesruhe wurde am Freitag Nachmittag auf dem Schumannsviller Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet, wobei sich ein sehr zahlreiches Leichengefolge beteiligte und ihre Mitbürger un-

ter Leitung des Lehrers Herrn D. Dietel ein tröstendes Grabfeld sangen. Schmerzlich trauern über ihr frühes Hinscheiden die Eltern, vier Brüder, mehrere Onkel und Tanten und zahlreiche Verwandte und Bekannte.

Der Stadtrat hat in seiner Versammlung am Samstag Abend beschlossen, daß außerhalb der Stadt wohnende Leute, welche Wasser für Haushaltgebrauch aus der städtischen Leitung holen, dieselben Gebühren zahlen müssen, wie die Stadtbewohner. Wer Wasser für Vieh usw. holt, muß die vorgeschriebenen Spezialraten bezahlen.

Sheriff Adams hat einen Fremden verhaftet, der mit seinem Automobil zu schnell fuhr; einen wegen Frießensörung; und einen Weihen namens Len Desbrook, den der Sheriff von Frio County angelegentlich zu sehen wünschte. Nachwächter Kretsch verhaftete einen gewissen Ed. Gentry, der sich in Smithsons Valley von Herrn E. H. Bose für einen angeblich gefährlichen Chef Baargeld geben ließ.

Sheriff W. H. Adams und sein Bruder, Herr H. Adams von Cibola, wohnten der Sheriffs-Convention in Houston bei und machten auch einen Ausflug mit nach dem Schlachtfeld am San Jacinto.

Auf den Mexikaner, der, wie an anderer Stelle berichtet wird, Samstag Nacht bei Spring Branch erschossen wurde, wurden vier Schüsse abgegeben; eine Kugel traf ihn in den Unterleib. Zwei Mexikaner hörten ihn schreien und holten Herrn Chas. Knibbe und dessen Sohn. Am Montag fand ein Inquest statt, bei welchem 25 bis 30 Mexikaner als Zeugen vorgeladen wurden, doch scheint man den Thäter nicht bestimmt ermittelt zu haben.

Mit ihrem geschäftigen Besuche besuchten uns: Gus. Reininger, Ferd. Kurze, W. H. Adams, J. J. Adams, Prof. J. E. Giesede, John Kuercher, J. R. Fuchs, Bruno Bent, Jos. Thiers, Heinrich Wiedner, Andreas Schwaab, Chas. Giesede, Dr. Koster, E. A. Jahn, Wm. Papp, L. Reininger, F. J. Maier, Ed. Wenzel, E. A. Eiband, F. Gerard, J. J. Meyer, Ad. Gaeker, H. Benoit, Geo. Eiband, Frau Aug. Kretsch, Ad. Wahl und viele Andere.

Jeder behauptet, unsere Special Sales sind sehr wichtig!

Nächste Woche beginnen wir einen Extra Special Verkauf von weißen Stoffen, nebenbei hunderte Artikel, die als "small wares" bekannt sind. Diese Preise herrschen nur so lange, wie die betreffenden Waaren an Hand sind, und keiner, der diese Gelegenheit verläßt, wird dieselbe später haben. Also, aufgepaßt!

11 Eiband & Fischer.

Jeder, der vorhat, sich eine Plumbing-Einrichtung zu machen, sollte sich erst den Sample Room bei Henry Benoit ansehen. 41 st

Wächte meinen früheren Bekannten und Kunden und allen Anderen melden, daß ich wieder ein Geschäft in Neu-Braunfels, gegenüber meinem früheren Platz, angefangen habe, in welchem ich wieder selbstgemachte Sattlerwaaren, die besten guten Blue Grass-Werkzeuge, und ein vollständiges Lager von Möbeln führen werde. Meine beiden Schwiegeröhne, welche ausgezeichnete Möbelmacher sind, werden die Möbelabfertigung versehen, und können Sie versichert sein, daß Sie gute Waare zu billigem Preise bekommen. Sehen Sie sich mal unser Geschäft an, ob Sie etwas brauchen oder nicht.

Ergebenst, Ihr
A. Schumann.

Seht euch die Steel Body Buggies an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.

Man beobachte hier die Schaufenster für echte preiswürdige Bargains.

Ebenfalls, die wichtige Anzeige in kurzer Zeit, betreffs unseres July White Goods Sale. Eiband & Fischer.

Eine moderne Plumbing-Einrichtung hilft viel mit zur Gesundheit; wer es vorhat, sich Plumbing einrichten zu lassen, sollte daher nicht veräumen, meinen Sample Room zu besuchen. Alle freundlich willkommen. 413

Henry Benoit.

Seht Euch das Reussere und Innere des Touristen-Heims auf dem Berge an, so daß Ihr es mit gutem Gewissen rekommen können. Ad. Hofheinz, Eigentümer.

Galvanisierte Eisernen, Rinnen und Böden, die größte Auswahl, alle Größen an Hand, bei Henry Benoit. 31

Gereinigttes Baumwollfarnen-Cel zum Kochen. Ist besser als Schweinefleisch und kostet nur halb so viel. Landa Cotton Seed Oil Co.

Billig zu verkaufen: 120 Acker-Farm 1 Meile von Kodbari, 110 Aker in Kultur, gutes neues Wohnhaus mit 6 Zimmern, Stallungen, guter Brunnen mit reichlich Wasser, Windmühle und Cisterne. 189 Aker-Farm 5 Meilen von Kodbari, 125 Aker in Kultur, sehr gut eingerichtet. Beide Farmen sind ausgezeichnetes schwarzes Mesquitland; fast alles neues Land. Würde auch anderes Eigentum im Handel nehmen. Nähere Auskunft erteilt Fritz Köpcke, Kodbari, Texas. 37 4 Mts.

Man beobachte hier die Schaufenster für echte preiswürdige Bargains.

Ebenfalls, die wichtige Anzeige in kurzer Zeit, betreffs unseres July White Goods Sale. Eiband & Fischer.

Badräumen, Lavatorien, Ritzken-Sinks, Cisternen und alles was zum Plumbing gehört, die größte Auswahl und auch am billigsten bei Henry Benoit. 3

100 Aker schwarzes Mesquitland vier Meilen von Eisenbahn im nördlichen Teil von Success Co.; muß für \$25 per Aker verkauft werden. W. H. Graham, Cuero, Texas. 409

Ueberzeugt Euch, daß die Küche des Touristen-Heims auf dem Berge nichts zu wünschen übrig läßt. Ad. Hofheinz, Eigentümer.

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.

Das Touristen-Heim auf dem Berge ist kein schloßartiges Gebäude mit viel modernem Spectakel, sondern besteht aus mehreren schönen Häusern, so recht gemüthlich. Ad. Hofheinz, Eigentümer.

Zu verkaufen. Frau jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahl- und Saabfaser Fabrikum Futter- und Kanfas-Coru in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen. Jos. Landa.

Dr. Peter Hayden's Alpenröster Blutbeleder und sonstige Medicines sind zu haben bei A. Follie.

Saupquartier für Getreide und Futter jeder Art. Landa's Mill Depot, Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gemischt. Güter Saabfaser und Futterhafer. Sorghum-Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.

Frau und Kinder in Ballen, Corn, Cornshrot, Kleie und Baumwollfarnen-Mehl. Prompte und aufmerksame Bedienung. Niedrige Preise. Ad. Landa.

Aus Berlin wird berichtet: Mit hellem Jubel wird eine glänzende Flieger-Leistung begrüßt, welche der Rumpier-Bilot Oberingenieur Helmut Hirth, welcher auch schon beim Oberheimischen Zuverlässigkeitsflug vorzüglich abschnitt, vollbracht hat, und zwar als Gewinner um den Rathreinerpreis von 50,000 Mark. Hirth war mit einem Rumpier-Einbecker, in Begleitung eines Passagiers, am Freitag Abend um 7 Uhr von München aufgestiegen und landete Samstag Morgen, acht Minuten nach neun Uhr, auf dem Johannsthaler Flugfelde an. Er landete unterwegs in Nürnberg, wo er etliche Nachstunden verbrachte, und darnach in Leipzig.

Schnellzüge legen die Strecke zwischen München und Berlin in zehn Stunden zurück. Hirth's thatfächliche Flugzeit betrug für die 345 Meilen fünf Stunden und einundvierzig Minuten.

In dem die hiesigen Blätter ihrer Genugthuung über den großartigen Erfolg Hirth's Ausdruck verleihen, haben sie besonders hervor, daß es ein Deutscher ist, der mit einer deutschen Maschine den bedeutenden Erfolg erzielte. Hirth schuf erst kürzlich einen Welt-Höhencord mit einem Passagier, indem er bis zu 5182 Fuß aufstiegt. Der Gewinner des stattlichen Preises von 50,000 Mark ist aus Stuttgart gebürtig und von Beruf Ingenieur. Er wurde von Karl Illner in Wiener-Neustadt auf Etlich-Einbecker ausgebildet und erwarb in Johannsthal als erster Deutscher das Fliegerzeugnis nach den neuen Bestimmungen des D. L. B. auf einem Etlich-Rumpier-Einbecker. Hirth ist jetzt Chef-Bilot der Rumpier-Luftfahrzeugbau-Gesellschaft.

E. Voelcker, J. G. Voelcker, Ph. G., E. B. Voelcker, Ph. G.

B. G. Voelcker & Son

halten immer die besten

Drogen und Chemikalien.

Bücher, Schreibmaterialien und Ansichtskarten, Kodaks und films.

Neu-Braunfels, Texas.

Wohnung, Phone 36. Office, Phone 111.

AD. F. MOELLER, Allgemeiner Bauunternehmer,

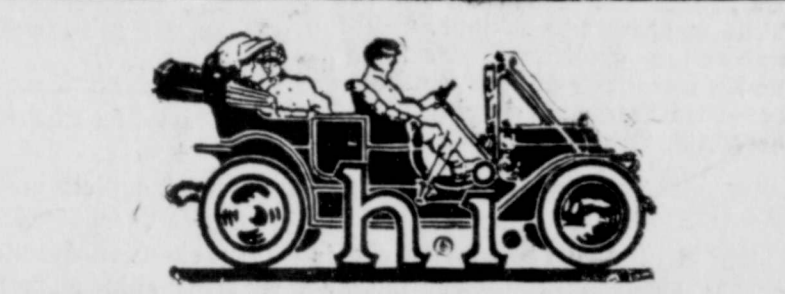
und Theilhaber der

New Braunfels Concrete Works.

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Band- und Decken-Belieferung, Badsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Fabrizirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Göße, Plasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Cisternen und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

Jetzt ist eine geeignete Zeit, Euch photographiren zu lassen, drum geht zu

Hoffmann dem Photographen, und seht Euch die Proben an und erkundigt Euch nach den Preisen.



Die „Car der Qualität“, vollständig ausgestattet, 40 Pferdekraft, für \$1850. Wird in sieben verschiedenen Mustern gebaut.

Lassen Sie sich diese Car zeigen von Ad. F. Moeller, Agent für Südwest-Texas.

Die Zeit für Würmer ist da. Merkt euch, Viehzüchter und farmer, das daß

Lone Star Screw Worm Liniment

das beste und billigste ist. Es tötet die Würmer augenblicklich. Preis 55c die flasche bei

H. V. Schumann, The Rexall Store.



Sofortige Ablieferung. Sprecht vor oder telephoniert, und wir zeigen diese Maschinen. Gerlich Auto & Cycle Co. Agenten für Jackson Automobile. Neu-Braunfels. Phone 61.

Die letzten Bisonherden.

Die Zukunft des amerikanischen Bisons ist, wie in der Zeitschrift "Nature" mitgeteilt wird jetzt, endlich so ziemlich gesichert. Es bestehen in den Vereinigten Staaten drei Bisonherden; eine im Yellowstone Park mit 95 Stück, eine zweite in Wichita mit 19 Stück und eine dritte in Montana mit 47 Stück. Die dritte Herde, die erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit besteht, hat die besten Aussichten den Bison vor dem Aussterben zu sichern, da sie dank der großen Ausdehnung des Gebietes, auf dem sie anwesend ist, gegen die schädlichen Wirkungen geschützt ist. Die Herde im Yellowstone Park kann leider erstarben, da ihr nur eine verhältnismäßig kleine Fläche zur Verfügung steht. Die Wichita-Herde und die von Montana sind in günstigerer Lage. Im ganzen bestanden sich am 1. Mai 1910 in Amerika 1634 Bisons unter Aufsicht gegenüber 1592 im Jahre 1908 und 1010 im Jahre 1903. Es ist also ein deutlicher Fortschritt zu bemerken. Von den 1633 leben 1007 in den Vereinigten Staaten, die übrigen 626 in Kanada. Im Jahre 1903 hatte Kanada nur 41 Bisons, die dann durch Ueberführung einer Herde vermehrt wurden. Die Zahl der wilden Bisons beträgt ungefähr 475; 25 davon befinden sich im Yellowstone Park, die anderen in Kanada. Die Gesamtzahl der echten Bisons in Nordamerika beträgt 2108 gegen 1917 im Jahre 1908.

Ein alter Soldat gequält.

„Seit Jahren litt ich unglücklich an Juckreißer, Verstopfung und Leberbeschwerden“, schreibt A. K. Smith, ein Kriegsveteran in Erie, Pa., „aber Dr. King's New Life Bile Salts machten mich gesund. Sie sind einfach großartig.“ Versucht sie für irgend einen Magen-, Leber- oder Nierenleiden. Nur 25c bei W. G. Voelcker & Son.

Blind.

Ein Bettler hatte an einem nicht gerade belebten Punkt in einer Kurstadt Post gefasst. Sein treuer Hund hielt bei ihm aus, er trug eine Schnur um den Hals, an der ein Täfelchen mit der Aufschrift hing: „Ich bin blind.“ Ein Herr ging oftmals an den Blinden vorüber und warf ihm ein Almosen zu. Als der Wohlthäter einmal den Bettler vergaß, ließ dieser hinterher und rief: „Verzeihen Sie, Sie haben mir heute nichts gegeben.“ Der Wohlthäter sagte: „Ich denke, Sie sind blind?“ — „Ach nein, mein Hund ist blind und ich bin ein Führer!“

Würmer hindern das Wachstum der Kinder, und diese werden mager, blaß und kränklich. Man treibe diese Parasiten ab, wenn man gesunde, glückliche, frohliche Kinder haben will. Whites Cream Vermifuge zerstört die Würmer und hilft dem ganzen System. Bei der Flasche bei H. B. Schumann.

Der Regen in Zahlen.

15,000,000 Tonnen Regenwasser stürzen in jeder Sekunde auf die Oberfläche des Erdballs nieder! In jeder Stunde fallen 53,000 Millionen Tonnen Regen, am Tage eine Billion 271,000 Millionen Tonnen und im ganzen Jahr beträgt die Regenmenge der ganzen Erde 464 Billionen Tonnen. Verteilt man die gewaltigen Wassermengen aber auf die ganze Oberfläche, so würde man im Jahre nur durchschnittliche Niederschlagsmengen von 33 Zoll Höhe haben. Der Regen verteilt sich aber höchst ungleichmäßig auf die verschiedenen Teile der Erdoberfläche. Es giebt viele Gegenden, wo viele Jahre hindurch kein Regen zur Erde fällt, während in anderen das Regenwasser eines Jahres den Boden viele Meter hoch überflutet würde. Eines der regenärmsten Gebiete der Erde geht unter deutscher Oberhoheit. In Südrussland, an der deutsch-sibirischen Grenze erreicht der Regen jährlich eine Höhe von 1/2 bis höchstens 1 1/2 Zoll, während im deutschen Kamerungebiet eine der regenreichsten Stellen der Erde liegt: in Debundja fallen jährlich 31 Fuß, in Bibundi 32 Fuß.

Allerdings giebt es in Asien noch regenreichere Orte. In Kherapundji, am Abhange des Khasiabergeres beträgt die Niederschlagshöhe durchschnittlich 11.63 Meter, und vor fünfzig Jahren wurde dort eine Regenhöhe von dreiundzwanzig Meter erreicht. Die indische Ortschaft liegt ebenso wie die beiden kameruner Beobachtungsstellen, am Abhange einer außerordentlich steilen Bergmasse, wo die vom Meere kommenden mit Wasser gesättigten Winde fast alle ihre Feuchtigkeit als Regen zur Erde senden. Europa hat diesen Punkten gegenüber verhältnismäßig wenig Regennmengen zu verzeichnen. Die größte Regenhöhe in ganz Europa, beinahe 15 Fuß, hat der Kumberlanddistrikt an der englischen Westküste. Die Regenwüchel Deutschlands liegen im äußersten Südwesten und Südosten, nämlich in den südlichen Vogesen und dem Wahmanngebirge, wo 6 1/2 Fuß Niederschläge alljährlich fallen. Der Broden kann jährlich auf 5 Fuß Regen rechnen, während ganz am Ende der Statistik in Deutschland die trockensten Teile des Reiches, das östliche Posen, das mittlere Westpreußen, der Unterlauf der Oder, das Gebiet westlich vom Harz und Rheinhessen mit 1 1/2 Zoll stehen.

Die Pflege der Kinder

Ist die wichtigste Pflicht, die älteren Neuren je anvertraut wurde, denn von diesen Kleinen hängt die Zukunft der Welt ab. Gesundheit ist das erste Erfordernis für späteren Erfolg; man achte daher auf die Gesundheit seiner Kinder. Für Verstopfung, Indigestion, Leberleiden, Appetitverlust, Schlaflosigkeit, Nervosität usw. findet man nichts Besseres als Dr. Caldwell's Syrup Pepsin. Wird absolut garantiert; wer ihn erst probieren will, schreibe um freie Probeflasche an Pepsin Syrup Co. 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ill. In allen Apotheken zu haben für 50c und \$1 die Flasche.

Ein Kampf im Tierreich.

Um die Mittagszeit eines recht heißen Tages durchwanderte ich — so schreibt ein Naturfreund — vor einiger Zeit eine niederheimische Waldung. Kein Vogelleben regte sich, die Lüfte ruhten, und nur die Lichtstrahlen riefen auf sonnigen Plätzen eines anmuthigen Spiel hervor, als im Volksmund unter dem „Tanz der Wärme“ bekannt ist. Je weiter die Temperatur stieg, je unerquicklicher wurde die Lage für alle höher stehenden Geschöpfe, um so freudiger aber regte sich das Leben in der Kleintierwelt. Wie ich nun müde und matt dahinschlendere, immer darauf bedacht, keinen grünlich-silbernen Sanbläuter zu beschädigen, keine fleißige Ameise zu hören, wurde es plötzlich lebendig vor meinen Füßen. Der Weg wurde von einer Ameisenstraße gekreuzt. Unwillkürlich zog ich den Schritt, um nicht Füßchen der munteren Kerbtiere unter meinen Sohlen zu begraben. Merkwürdig aufgeregt waren die Tiere. Wie eine große Unruhe ging es durch ihren langen Wanderzug. Als ich unwillkürlich der Richtung der Ameisenstraße mit den Blicken folgte, entdeckte ich am Begrande einen langgestreckten Körper, der mit roten Waldameisen bedeckt war, die sich fest in ihre eingebissenen hatten. Es war eine Blindschleiche, die alle diese kleinen Reiter trug. Aber es war kein Spiel im heiteren Sonnenschein, das hier veranstaltet wurde, sondern der bittere Kampf eines 30 Centimeter langen Riesens mit dem winzigen Zwergvolk der Ameisen. Jetzt, als Hunderte von Ameisen sich eingebissen hatten und ihre scharfe Säure in den Leib des Tieres spritzten, war wohl kein Zweifel mehr über den Ausgang des Ringens vorhanden; denn während die Blindschleiche ihre ganze Kraft zusammenraffen mußte, um sich der bissigen Tiere zu erwehren, schickten diese gleichsam Telegramme durch ihre langen Reihen, und so kam es, daß fortwährend neue Truppen antreten, neue Reihen sich zwischen die Schuppen des Reichtieres einbohren und daß das ägende Ameisenheer immer mehr dem Leibe die Beweglichkeit raubte. Wahrscheinlich hatte die Blindschleiche bei der Raubjagd in ruhiger

schlingelnder Linie die Ameisenstraße gekreuzt, hatte einzelne Tierchen dabei gestreift, die sich sofort zornig in ihrem Schuppenpanzer einbissen und dann aus dem Hinterende des gebogenen Leibes, die Ameisensäure in die Wunden des Körpers einzuführen suchten. Das empfindliche Jucken der Flüssigkeit und die stechenden Schmerzen der eingebissenen Kleinfemern hatten dann wohl die Blindschleiche veranlaßt, zuckende Bewegungen mit Kopf und Schwanz zu machen, um die kleinen Unholde abzuschütteln. Dadurch wurde die Rut der Tiere nur noch gesteigert, neue Feinde wurden mit in den Kampf gezogen, bis schließlich Nachricht auf Nachricht die Straße durchheulte und im schnellen Lauf die Verstärkungen aus der Ameisenburg sich naheten, die nun die Blindschleiche zu töten versuchten. Da sah ich, wie Ausdauer und große Zahl selbst kleine Tiere stark machen, so daß bei weitem kräftigere ihnen unterliegen mußten. Aber die Blindschleiche ergab sich nicht so leicht in ihr Schicksal. Bäumend hob sie mehrere Male den Vorderteil des Leibes in die Höhe, wälzte sich auf den Rücken und begrub Hunderte von Ameisen unter sich. Doch die festen Leiber dieser Tierchen hielten dem Druck stand und das arme Reptil hatte nichts gewonnen, sondern nur in eine ungünstigere Lage begeben; denn unzählige Janggen bohrien sich jetzt auch in die Unterseite und in die Leistenengegend ein. Strahl auf Strahl schloß die Ameisensäure auch dort auf den Leib des Gegners und drang bald durch die vielen kleinen Verletzungen in das Tier ein, das immer hilfloser wurde. Als ich so das nützliche Geschöpf besah und dem Tode geweiht sah, regte sich bei mir das Mitleid. Mit einem Reife strich ich etliche Ameisen ab, schob die Blindschleiche zur Seite und säuberte sie dann vollends von den roten Räubern. Steif und geschwollen wie sie war, legte ich sie eine Strecke weiter auf ein sonniges Graspolster. Als ich nach zwei Stunden wieder an diese Stelle kam, war die Blindschleiche verschwunden. Vielleicht hatte sie sich erholt, vielleicht aber war das ermattete Tier auch die leichte Beute eines Eichhörnchens geworden.

Ein schlechter Geschmack im Munde kommt davon, daß der Magen nicht in Ordnung ist, und daran ist gewöhnlich eine träge Leber schuld; ein Zustand, der Krankheit herbeiführt. Herbine ist das richtige Mittel. Es bringt den Magen in Ordnung und regt die Leber an. 50c bei H. B. Schumann.

Gefährlicher Adlerfang.

Ein Mitarbeiter der „Nazione“ nahm dieser Tage an einer Expedition auf den Monte Corfino (1700 Meter) in der Garfagnana (so heißt die obere Thallandschaft des Serchi in Italien) teil, um einem Adlerfang beizuwohnen: es sollten zwei junge Adler aus dem Horst genommen werden. Die Adlereltern hatten, um ihre Jungen zu füttern, aus den Gehöften der Umgegend Jähner und kleine Vämmer: entführt, und man fürchtete, daß sie auch kleine Kinder wegknapfen könnten. Das Nest, ein Bündel Reisig, befand sich in der Höhlung eines breiten Bergspaltes.

„Wir hatten mit uns,“ so erzählt der Journalist, „einen mutigen Bergjägerknecht aus Carrara, einen gewissen Dreffe Niccolini. Dieser ließ sich ins Leere hinunter; er war angeleitet an einem starken Hanfstrick, dessen Ende von drei auf dem Gipfel des Berges versteckten Begleitern gehalten wurde; der Strick geht immer tiefer hinunter, während Dreffe den Abstieg leitet; dann setzt der Adlerjäger einen Fuß in den Bergspalt und beugt sich über das Nest; wie sehen ihn mit den beiden jungen Vämern, die zu einem Wagniswechsel wenig geneigt zu sein scheinen, einen raschen Kampflämpfen; und wie wenn die Aufregung, in der wir uns befinden, noch nicht groß genug wäre, ruft uns in diesem Augenblick ein Freund von oben zu: „Der Adler!“

Der Adler!“ Wir erheben die Augen und sehen in der That hoch oben den Adler kreisen; es ist ein Augenblick angstvoller Spannung, die Freunde nehmen das Gewehr in den Arm und warten, während ihnen das Herz höher schlägt, auf den Moment, in welchem der Adler niederstiehet wird. Dreffe, der gemerkt hat, was sich da oben zuträgt, steckt die beiden jungen Adler in einen mitgenommenen Sack und läßt uns neue Augenschauer durchmachen: er bindet sich von dem Strick, der ihn hält los. Wie wir diesen Mann über dem Abgrund hängen sehen, mit einem Fuß im Bergspalt und mit einer Hand am Strick, erstarrt uns das Blut in den Adern; aber es ist nur ein Augenblick: Dreffe bindet jetzt den Sack an das Ende des Strickes und klettert dann frei an dem Seil in die Höhe, wie wenn es sich um eine Turnübung handelte; so gelangt er rasch wie ein Eichhörnchen auf den Gipfel des Berges.

Der Adler hatte sich glücklicherweise entfernt. Eine halbe Stunde später wurde, da wir alle wieder heil und gesund unten waren, das große Ereignis in Trinkprüchen gefeiert.

Verzweifelt nicht in Krankheit, selbst wenn es trübe aussieht. Raft alle eure Kräfte zusammen um gesund werden zu wollen, und setzt euer Vertrauen auf Form's Alpenkräuter. Keine Apotheker-Medizin. Spezial Agenten verkaufen ihn. Adresse Dr. Peter Fahrney u. Sons Co., 19-25 S. Duane Ave., Chicago, Ill.

Humor aller Art.

„Alter Junge, dein letzter Roman hat ja vorzüglich eingeschlagen!“ sprach ein erfolgreicher Schriftsteller zu einem Freunde, der berüchtigt geworden war. „Erst heute nachmittag erfuhrte mich ein Bekannter, ihm ein Autograph von dir zu besorgen!“ — „Wird gemacht, Tom — freut mich, dir dienlich sein zu können. Wer ist es?“ — „Levi John, der Geldverleiher. Er wünscht es auf der Rückseite meines Schuldscheines.“

Quells war Geschäftskreisender und kehrte nur am Ende jeder Woche heim. Vergangene Woche wurde ein frohes Ereignis in seiner Familie erwartet, und Quells sollte durch ein Telegramm benachrichtigt werden. Als dieses kam, war er wie vom Donner gerührt. Das Telegramm lautete: „Heute Morgen Zwillinge. Später mehr.“

Die Gattin: „Vergiß ja nicht, wegen Fido zu infizieren.“ — Am folgenden Morgen las sie die folgende Anzeige in der Zeitung: „Verloren ein räudiger Schobhund, mit einem Auge und ohne Schwanz. Zu fett, um laufen zu können. Hört auf den Namen Fido. Dreihundert Mark Belohnung dem, der ihn ausgestopft wieder bringt.“

Anzeigen

Sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgen um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlich, sich hiernach richten zu wollen.

Särge.

Ich habe ein vollständiges Lager von Särge, von den billigsten bis zu den teuersten, sowie auch einen Leichenwagen.

OVER 65 YEARS' EXPERIENCE

PATENTS

TRADE MARKS DESIGNS

Copyrights &c.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through MUNN & CO. receive special notice, without charge, in the Scientific American.

A handsome illustrated treatise, latest circulation of any scientific journal. Terms, \$1 a year, four months, \$1.50 by mail. Postpaid.

MUNN & Co., 261 Broadway, New York

Branch Office, 65 F St., Washington, D. C.

E. HEIDEMEYER,

— Händler in —

Wagen, Buggies, Ackergeräthschaffen, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.



O. STRATEMANN

Phone 169

B. PREIS & CO.

Phone 30



Särge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit.

Bauholz

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig.

Unsere Preise sind die niedrigsten.

Behandlung die beste.

HENNE LUMBER CO.

Schindeln

Land, Land, Land!

Guter Boden, Vortreffliches Gras, Sichere Ernten, Gesundes Wasser!

Keine todte Baumwolle!

Beschreibung der Gegend frei zugesandt.

Meyer-forster Land & Loan Company,

Rosenberg, Texas.

Land nahe Mathis zu verkaufen!

4000 Acker schwarzer und schwarz-sandiger Boden, an die Stadt Mathis in San Patricio County an der S. A. & N. P. S. Eisenbahn stoßend.

Tiefenreicher artesischer Brunnen 350 Fuß tief auf diesem Lande. Preis von \$25—\$40 per Acker, in Parzellen und zu Zahlungsbedingungen nach Wunsch der Käufer.

Das Bulletin der Ackerbau- und Gewerbeschule des Staates Texas No 120, sagt von einer limitierten Fläche von 3000 Acker Land in San Patricio Co. wovon Statistik aufbewahrt wird:

Dieses Land übertrifft alles andere in „Cotton Belt“ in durchschnittlichen Ernten; volle dreiviertel Ballen Baumwolle für eine Periode von 7 Jahren sind darauf erzeugt worden.

Man wende sich an

J. J. Summers, Lee Joseph, oder George J. Schleicher, Cuero, Tex.

Friedrich Hofheinz, Präsi. Fritz Kraft, Vice-Präsi. C. J. Zipp, Kassier.

Albert R. Ludwig, Assi. Kassier.

Die

Neu-Braunfeller Staats-Bank

(eine Garantie-Fonds-Staats-Bank)

besorgt eure Geschäfte prompt.

Wertpapiere werden unentgeltlich aufbewahrt.

Wechsel nach allen Ländern werden ausgestellt, und Einkassierungen prompt besorgt.

Directoren: Julius Giesede, G. J. Zipp, Ed. Gruene, O. Stratemann, Ernst Stein, J. R. Fuchs, Wm. F. Zipp, F. J. Hoffmeyer.

Zu einem vor Kurzem farbige ihres Stellen ausgleichen... (The rest of the text in this column is partially cut off and mostly illegible.)

Das verhezte Haar.

Zu einem Pariser Friseur kam vor Kurzem eine Dame, um die Farbe ihres Haares, das an einigen Stellen anfangs grau zu werden, ausgleichend zu lassen. Der Haarfriseur nahm den Auftrag an, da der demselben Dienst tagtäglich vielen anderen Damen ohne die geringsten Mißheftigkeiten leistete. Aber was dann bei der Ausführung des Geschäftes geschah ist von einem unerklärlichen Geheimnis umhüllt. Der Friseur begann mit dem üblichen Waschen des Haares, dann wandte er, wie es seine Gewohnheit war, etwas Sauerstoffwasser und Salmiakgeist an: eine Haarcompressie sollte die Prozedur vollenden, aber als diese Compressie wieder entfernt wurde, da waren alle die herrlichen Locken, auf die die Dame so stolz gewesen war, in ihrer Farbe schrecklich entstellt, und ihr ehemaliger Haarreichtum war jetzt nichts als eine einzige dicke, steife und spröde, erdfarbene Masse. Sie stürzte sofort zu dem Friseur zurück, damit er Abhilfe schaffe, und dieser selbst, über die unerwartete Veränderung erschreckt, rieb das Haar kräftig und wusch es mit einem salmiakgeistgetränkten Schwamm. Aber alle seine Anstrengungen waren umsonst. Der Schwamm wurde weggefressen, als wäre auch er beheizt, und des Friseurs Bestürzung wuchs ins Ungeheure. Am folgenden Tage machte er noch einmal den Versuch mit einer Compressie und nahm auch noch eine Waschung vor, aber auch das hatte keinen Erfolg, und so griff der Friseur zur letzten Hilfe, nämlich zu einem Haarfarbmittel, durch welches das Haar nun pfeifschwarz wurde.

Die Dame, die vor dem blond gewesen war, wagte nicht, in ihrer neuen Haarfarbe vor ihren Bekannten zu erscheinen, aber das brauchte sie auch nicht, denn in wenigen Tagen begann ihr Haar auszufallen. Verzweifelt lief sie nun zu einem anderen Friseur, und dieser konnte ihr nur raten, vorläufig eine Perücke aufzusetzen. Nun aber wandte sich die Dame an die Gerichte und verklagte ihren ersten Friseur auf 2400 Mark Schadenersatz.

Das Verfahren des Friseurs wurde vor Gericht genau erörtert. Man konnte jedoch keinen Fehler in der Anwendung seiner Mittel entdecken, und so waren die Richter völlig ratlos. Schließlich, als ihnen glaubhaft gemacht wurde, daß das Haar in einigen Wochen nachgewachsen sein werde, sprachen sie der Klägerin für ihre Leiden unter dem Haarsauber ein Schmerzensgeld von 400 Mark zu.

Glückliche Geime.

Unglück und Armut in Familien ist oft die Folge beständigen Krankheiten. Krankheiten beginnen gewöhnlich irgendwo im Magen oder in den Därmen, nimmt man bei den ersten Anzeichen von chronischer Verstopfung, Indigestion, Lebertubel, Kopfschmerz usw. ein Mittel wie Dr. Caldwell's Syrup Pepsin, so kann man sicher sein, daß das Uebel nicht schlimm wird. Das Mittel wird absolut garantiert; wer es erst probieren will, schreibe um freie Probeflasche an Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, N.Y. In allen Apotheken, 50c und \$1 die Flasche.

Weiteres aus der Schule.

Vertum. Lehrer (zum Sohne des Direktors der an einem zum Schulhof führenden offenen Fenster sitzt): „Machen Sie das Fenster zu! Das Geschwätz da draußen stört mich! Wer ist denn da eigentlich auf dem Hof?“

„Mein Papa und der Oberlehrer Herr Dr. S.“

Lehrer: „So — so — oh, da machen Sie auch den andern Flügel auf.“

Eigenartige Entschuldigungszettel. Gelehrter Herr Lehrer! Bitte Franz zu entschuldigen, da er wegen Erkältung seiner zerkrüppelten Stiefel die Schule verläumtete.

Es zeichnet, Achtungsvoll Müller. Mein Kind konnte nicht zur

Schule kommen, denn es fieberte mit Hochachtung

P. Schulz.

Abfälligkeit.

Bachsch: „Ach, wie herrlich ist dieser Spaziergang durch die herrliche Natur! Welch geheimnisvolles Flüstern! Wenn ich die Sprache dieser herrlichen Erde verstehen könnte, was würde sie mir wohl sagen?“

Professor: „Mein liebes Fräulein, — würde sie sagen — „entschuldigen Sie, ich bin eine Wache.“

Schülerfreude.

Ein Lehrer erklärte seinen Schülern in weit ausführlicher Weise, daß der Mensch sich immer auf etwas freue, immer eine Sehnsucht und Hoffnung nach etwas habe und daß dies auch die nötigste Triebfeder im menschlichen Leben sei. B. W. fragte er einen Schüler: „Denke einmal reiflich nach, Paul, und sage mir, ob Du Dich nicht auf irgend etwas freust?“

Paul antwortet nach kurzem Besinnen: „Ja doch, daß die Schule bald aus ist.“

Aus dem juristischen Examen.

Examinator: „Herr Kandidat, was wissen Sie von der Bürgerschaft?“

Kandidat: „Sie ist von — Schiller.“

„Fühlt man sich matt und abgepresst und gähnt man tagsüber viel, so kann man das einer trägen Leber zuschreiben, die eine Anfüllung des Systems mit Unreinigkeiten gestattet. Herbinde kuriert von einer trägen Leber verurteilte Beschwerden, kräftigt dieselbe, reinigt das System und versetzt es in guten gefunden Zustand. 50c bei H. B. Schumann.“

Ein Augenblick im Leben Napoleons.

Frederic Vollee erzählt in der Zeitschrift „Historia“, daß irgend jemand eines Tages Netternich fragte, wann nach seiner Meinung Napoleon I., den er ja oft zu beobachten Gelegenheit hatte, in ihm den tiefsten Eindruck von seiner großen Bedeutung hervorgerufen habe. „Das war,“ erwiderte der berühmte Staatsmann, „in der Festung Compiègne, als Napoleon mit seinem Gefolge eines Tages dorthin von einer Wagenfahrt zurückkehrte, um sich ein wenig auszuruhen. Es war gegen Mittag; man wartete auf das Frühstück, und Napoleon, wie gewöhnlich an den Kamin gelehnt, unterhielt sich mit den Gästen. Mit einem Male unterbrach er das Gespräch und wandte sich an Murat: „König von Neapel, sehen Sie doch einmal nach, warum wir nichts zu essen bekommen!“, und König Murat ging hinaus, erkundigte sich, kam aber nach einer Weile wieder und sprach: „Majestät, das Frühstück wird in wenigen Minuten fertig sein; irgend ein unbedeutender Umstand hat die Verzögerung hervorgerufen.“ Napoleon nahm das Gespräch wieder auf; aber die Verzögerung verlängerte sich, bis schließlich der Kaiser ungeduldig wurde und sich an seinen Bruder wandte mit den Worten: „König von Holland, suchen Sie doch einmal zu erfahren, ob wir denn noch immer nicht das Frühstück bekommen.“ Und nun machte sich der König von Holland auf den Weg, um nach dem Frühstück zu fragen. Fürst Meternich, an die strenge österreichische Etikette gewöhnt, fügte hinzu, daß kein Augenblick im Leben des Kaisers ihm einen tieferen Eindruck gemacht habe als dieser, da er zwei Könige der Reihe nach in die Küche schickte, um nach dem Frühstück zu sehen.“

„Insektenstiche und -Bisse, begleitet von Anschwellung, Schmerz und Jucken, sollten prompt behandelt werden, da sie giftig sind. Ballard's Snow Liniment wirkt gegen das Gift und ist antiseptisch und heilend. 25c, 50c u. \$1.00 bei H. B. Schumann.“

Aus der Welt der Träume.

„Wenn wir einschlafen, betreten wir ein düsternes, altekthümliches Haus des Schattens, das durch

keinen unmittelbaren Strahl aus der äußeren Welt des wachenden Lebens erleuchtet wird. Tauchen wir wieder zur Welt des Tageslebens empor, so scheint für einen Augenblick das Sonnenlicht in dieses dunkle Haus hineinzublitzen, ehe die Thür sich hinter uns schließt, wir fangen einen lebhaften Blick von den Räumen auf, in denen wir umhergewandert sind, und ein paar mehr oder weniger bruchstückhafte Erinnerungen aus dem Leben, das wir darin geführt haben, bleiben uns.“

Mit diesem Bilde sucht der englische Psychologe Havelock Ellis die Welt der Träume anschaulich zu machen. Ellis hat soeben unter dem Titel „Die Welt der Träume“ ein überaus anziehendes Buch veröffentlicht, das zu den Arbeiten des Wiener Psychologen Freud und anderer deutscher Gelehrter über diesen Gegenstand wertvolle Ergänzungen bringt. Ellis schließt nach der herrschenden Meinung an, daß die Träume entweder aus unklaren Erinnerungen, aus äußeren Reizungen oder Vermischungen dieser beiden Ursachen entstehen, aber besonders bei der Umdeutung von Reizen sagt er manches interessante und neue. Nach seiner Ansicht ist die Quelle aller Träume in letzter Hinsicht im Innern zu suchen. Wenn unsere Sinne irgend einen Eindruck aufnehmen, einerlei ob seine Ursache außen oder innen liegt, und wir ihn für das erkannte oder hinnähmen, als was er uns im wachen Leben schiene, könnten wir nicht sagen, daß wir träumten. Der Sonnenstrahl, der auf das Gesicht eines Schlafers fällt, das Hinuntergleiten der Bettdecke oder die unbedeutliche Abendmahlzeit könnte in diesem Sinne nicht mehr für die Träume verantwortlich gemacht werden, als etwa das Klingeln des Briefträgers für den Inhalt des Briefes, den er ausgehändigt. Das Traumbewußtsein ist von der Wahrnehmung dieser Reize zu trennen, sie alle werden umgedeutet, wenn sie Traumbilder aufbauen. Daß irgend ein Reiz auch nur annähernd richtig im Traum empfunden wird, ist etwas sehr seltenes. Ellis fährt dafür nur ein einziges Beispiel an: Eine Dame träumt, daß sie ohnmächtig wird, während ihre Atmung heftig und erregt wird. Der Grund für diesen Traum war wirklich eine Störung des Herzschlages. Aber wenige Tage später träumte die gleiche Dame, an derselben Herzkrankheit leidend, als die Störung besonders heftig auftrat, daß sie ein Gespinnnen einen steilen Hügel hinauf triebe und dabei schwer arbeiten müßte. In diesem Falle war der Traum mit dem auslösenden Reize logisch verknüpft, und es war ein nicht ungewöhnliches Ereignis aus dem täglichen Leben als Erklärung von dem Träumenden herangezogen.

Die logische Verknüpfung ist während des Traumes überhaupt fast immer erhalten, nur ist sie zuweilen sehr locker, manchmal vertauscht sie traumliche und zeitliche Beziehungen, und manchmal vernachlässigt sie auch die bekanntesten Tatsachen. Ellis selbst hat den Herzschlag im Traume auf die verschiedenste Weise gedeutet, z. B. machte er einmal daraus das Einhängen von Nägeln in den Fußboden, während eine seiner Versuchspersonen aus der gleichmäßig wiederkehrenden Erschütterung eine ganz verwickelte Geschichte aufbaute und träumte, daß eine Schaar Einbrecher die Treppe seines Hauses in die Höhe krieg. Der gesunde Mensch, so nimmt man an, empfindet seinen Herzschlag weder während des Wachens, noch im Schlafe besonders auffällig. Das ist auch richtig, aber es scheint, als ob der Mensch während des Traumlebens für sinnliche Empfindungen viel aufnahmefähiger wäre, als im Wachen.

Schon Aristoteles hat beobachtet, daß während des Traumes die Empfindlichkeit der Sinne vergrößert sei und meint deswegen, die Träume seien für den Arzt von Wichtigkeit, um irgend eine Veränderung wahrzunehmen, von der der Kranke im wachen Zustan-

de noch nichts merke. Ellis fährt ein paar Fälle an, die diese uralte Theorie vollaus bestätigen: Jemand träumt, wie er mitten durchgeschnitten wird und fortan nur noch eine Seite des Körpers bewegen kann; ein anderer träumt, daß er geschmolzenes Blei verschluckt. Die beiden Träume hatten körperliche Ursachen, die sich mit Traume voraus verkündigten: in dem einen Falle trat eine einseitige Körperlähmung ein, der andere Traum war das erste Anzeichen einer Mandelentzündung! Zu den häufigsten Träumen gehören Schreck- und Angstträume, die mitunter einen geradezu blutrünstigen Charakter annehmen, in denen der Träumende die schlimmsten Verbrechen und Mordthaten begeht und dann auf der Flucht vor Verfolgung die entsetzlichen Abenteuer erlebt. In den meisten Fällen sind solche Träume nach Ellis auf einen überbürdeten Magen zurückzuführen, durch den Herzschlag und Atmung in Mitleidenschaft gezogen werden. Die körperlichen Angstzustände, die hierdurch entstehen, werden nicht als körperlich gedeutet, sondern in weitaus den meisten Fällen greift die Phantasie des Träumenden zu irgend welchen moralischen Vorstellungen, und besonders wenn in seinem Gedächtnis irgend welche Bilder aus der letzten Zeit vorhanden sind, die auch nur irgendwie auf schreckhafte Szenen hinweisen können, kommt es zum Traume von Mord und Totschlag. Die Verbrecher dagegen, diese „tröstliche“ Tatsache führt Ellis ebenfalls an, werden in ihren Träumen nicht durch Erinnerungen beunruhigt. Ihr Schlaf ist meistens traumlos, oder sie träumen höchst friedliche Dinge. B. D. C.

Rettet zwei Leben.

„Weder meine Schwester noch ich lebten heute, wenn es nicht wegen Dr. Kings neuer Entdeckung wäre,“ schreibt A. D. McDonald, Fayetteville, N. C., R. D. 8, „dem wir hundert beide schrecklich, so daß kein anderes Mittel helfen konnte. Man sagte uns, daß unsere Schwester die Schwindsucht habe. Sie war sehr schwach und schwitzte nachts, aber ihre wundervolle Medizin kurierte uns beide. Es ist die beste, von der ich je gehört oder gebraucht habe.“ Für wunde Lungen, Husten, Erkältungen, Blutungen, Grippe, Asthma, Heufieber, Croup, Keuchhusten, alle Bronchialleiden steht es an der Spitze. Probeflasche frei. 50c und \$1. Wird garantiert von B. E. Boelcker & Son.

Ausrede.

A. (zu B., welcher sich die Haare färbt): „Wie, gestern hatten Sie noch graues Haar und heute schwarz?“

B. „Ja, ich hatte heute Morgen eine erschütternde Nachricht erhalten, und da sind sie vor Schreck im Augenblick kohlschwarz geworden.“

Summarisch.

„Darf ich Ihnen meine Tochter vorstellen: „Ma, Mech und Rothilde!“

Trost.

„Ich bin jetzt Abtünenler.“ „Trösten S' Gabna, dös is heilbar! Nehmen S' in der Früh, Mittag un Abends an Rognal.“

Physikstunde.

Professor: „Sie sagten da soeben, daß die Wirkung des Frostes Felsen sprengt. Nennen Sie mir das zu Grunde liegende physikalische Gesetz!“

Tertianer Drall schweigt.

Professor: „Welche Wahrnehmungen machen Sie z. B. an einer Flasche Wein, die Sie abends bei 18 Grad Kälte in den Hof stellen, wenn Sie am nächsten Morgen früh nach ihr sehen?“

Drall: „Da ist sie weg.“

Tod durch Feuer.

wird nicht immer durch Brandstifter verursacht, aber man verbrennt sich oft, so daß man schnell Suddens America-Salbe braucht — das schnellste, sicherste Heilmittel für Brand- und andere Wunden, Quetschungen, Geschwüre und Ausschlag. Es beseitigt Entzündung und Schmerz, lindert und heilt; vertreibt Hautausschlag, Geschwüre und Hämorrhoiden. Nur 25c bei B. E. Boelcker & Son.

Festschmuck. Emil kommt aus der Schule und ruft schon von weitem seiner Mutter zu: „Mutta, Nutta — morgen sollen mer mit reime Nägels nach die Schule kommen, es is Kaisers Geburtsdach!“

Doppelwirkung. Professor (der im Hest eines Schülers einen großen Tintenstreck bemerkt): „Ach sage Ihnen nur das eine: Dieser dunkle Fleck wird ein helles Licht auf Sie!“

Be Your Own Chef. With K C Baking Powder any housewife can easily make biscuits, cakes and pastries that surpass the product of the world's greatest chefs. A trial will prove that to your entire satisfaction. SEND FOR THE K C COOK'S BOOK SEE BELOW. A lifetime of pleasant bake-days if you use KC BAKING POWDER 25 Ounces for 25 cts. Compiles with the National and State Pure Food Laws. Send for the K C Cook's Book. You can have a copy FREE. The K C Cook's Book, containing 90 tested, easily-made recipes, sent free upon receipt of the colored certificate packed in the 25-cent can. Send it today. Jaques Mfg. Co., Chicago.

Landas Mühlen-Depot. Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Tex. Futter aller Art jederzeit vorrätig. Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Kornmehl und Feld-Saemereien in den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität. Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge. Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll erbeten.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Capital und Ueberfluß \$140,000.00. Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt beidergt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado. Directoren: Joseph Faust, George Knoke, H. Dittlinger, John Marbach, H. D. Gruene, S. G. Henne, Walter Faust.

Alleinige Großhändler für Old Saratoga Old Reserve und Green River Whiskys, Schlig Bier. Hugo, Schmelzer & Co., Großhändler für Getränke und Cigarren. 613-615 Military Plaza. Phones 113. San Antonio, Texas.

Druckfachen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfelsener Zeitung.

Gefelsöhren als Outgarnerung.

Eine beliebte Form der heuer in Paris getragenen Hüte sind die spitzen Kegels aus Stroh, Korbhaas oder Stoff, die bald sehr hoch, bald niedriger aufzutreten, bald einen geraden abgeknittenen Rand, bald einen solchen haben, der ein wenig nach außen gebogen und in geschweifter Rundung das Gesicht umrahmt. Diese Hüte trägt man so gut wie ungarnt. Vorn völlig nackt, zeigen sie an ihrer Rückseite nur eine mehr oder weniger geringe Garnierung, unter der die Gefelsöhren als beliebteste Neuheit oben stehen. Es ist kein Zufall, der die Verwendung geprägt hat. Sie wurde von der Mode von Anfang an gebraucht und konnte durch keine andere ersetzt werden. Denn, abgesehen von der Farbe und dem Material, sind die ausgeführten, zugespitzten Band-, Stoff- oder Strohhüte, die von den Hütern westwärts, den Gefelsöhren der Natur zum Verwechseln ähnlich, aus Sammet leicht man es am meisten sie herzustellen. So beispielsweise auf einem gelblichen Strohhut ein paar Gefelsöhren aus grauem Sammet mit gelblichem Sammetfutter. Fortschrittliche Modisten formen die Gefelsöhren in Flügel um, indem sie sie allmählich verbreitern und dem Rücken des Hütes in mehr auseinanderstehender Form ansetzen. Man erzielt damit namentlich unter den mehr helmartigen Hüten solche, die völlig einem Helm oder Balkenhelm ähneln. Eine dritte Form der Garnierung für die Kegelhüte ist die, die vom Rand beginnend den Kopf mit einer kreisförmigen Garnierung aus Schleifen, Sammetdreiecken oder Strohhüten umgibt, die sämtlich nach oben zu schmal und spitz zulaufen, dabei aber noch um ein Beträchtliches über die Spitze des Hütes emporstehen, dem sie so das Aussehen einer Helmkinnlade bedecken oder einer Zispelmütze geben. Wie es möglich war, daß gerade diese doch nur selten wirklich kleidbare Outform allen anderen den Rang abläßt, das ist ein Räthsel, dessen Lösung sich vielleicht nur in der Sucht der Französin, speziell der Pariserin, finden läßt, immer etwas ganz Neues, nie Dagewesenes zu tragen und um alles nicht in einer alten, noch so kleidbaren Mode stehen zu bleiben.

Die poetischen Entdecke.

Einem Landwirt bei Halle a. S. waren kürzlich neun Enten gestohlen worden. Alle Nachforschungen der Polizei blieben ohne Erfolg. Unter den neuen Enten befand sich eine, die sehr zurückgeblieben und krank war. Diese fand nun der Bestohlene einige Tage später in seinem Keller liegend, und an ihrem Hals war ein Zettel mit folgendem Gebilde befestigt: Diese, Freund und Kupferstecher, Ich mit deiner Frau allein. Darf ich hol' gelegentlich Ich mit noch ein Schwein. Lauter Knochen, Haut und Federn Das ist mir denn doch zu ledern. Sind die Schweine fett und schön, Teurer Freund, auf Wiedersehen! — Das „Oklahoma Vorwärts“ schreibt: Am 22. Juli wird in unserem Nachbarstaat Texas über staatsweite Prohibition abgestimmt. Wir wünschen und hoffen nur, daß die dortigen Bürger von diesem entwürdigenden Joche befreit bleiben. Um dies zu erreichen, müssen die dortigen liberalen Deutschen es anders machen, als ein Großteil unserer sagen. „liberalen“ Deutschen, der am Wahltage einfach zu Hause bleibt und für dieses Verbot, es nur die wichtigsten Entschuldigungen vorbringen konnte. Die deutschen Zeitungen in Texas lesen das Wohlgerichte, die denkenden Bürger auf die Gefahr aufmerksam zu machen und sie vor einer Katastrophe zu bewahren. Die widerlichen Zustände in Oklahoma sollten am Wahltage jedem Bürger von Texas vor Augen stehen! — Der Amateur-Luftschiffer Kramer stürzte am Freitag in Chicago mit einem Curtiss-Zweidecker bei einer Probefahrt auf einer Höhe

Kindererziehung.

Oft vergeht wochenlang kein Tag, an dem man nicht in den Zeitungen über Unglücksfälle lesen kann, durch welche Kinder mehr oder weniger schwer beschädigt worden sind. Gar nicht ist das große Publikum geneigt, in solchen Fällen Partei gegen den unglücklichen Radfahrer, Kutscher oder Automobilführer zu nehmen, dessen Gefährt das Unheil herbeiführt hat, und das arme Opferlamm ganz von aller Schuld reinzuwaschen. Um zu sehen, wie weit solche Parteinahme berechtigt ist, muß man sich aber einmal das Treiben unserer Jugend mit unparteiischen Augen betrachten. Kommt eine Elektrische, ein Auto angefahren, dann gehört es zu dem Lieblingsvergnügen der Kinder, mit ihm um die Wette zu laufen. Der gilt als Sieger, welchem es gelingt, den Wagen zu überholen und kurz vor ihm noch über den Weg zu laufen. Dasselbe müssen sich häufig genug die Radfahrer gefallen lassen. Bei beobachteter erst kürzlich, wie ein kleiner Knirps sich sogar von der Hand der Mutter losriß und vor dem herankommenden Radler durchaus auf der anderen Seite der Straße sein mußte, wobei es dem Mann natürlich nur mit größter Mühe gelang, einen Unfall zu verhindern. Leider aber hatte ich keine Gelegenheit auch zu beobachten, daß die Frau Mutter ihren Sproßling sofort dafür bestraft hätte. Da sah ich nur Freude darüber, daß die Sache gut abgelaufen war.

Wie gefährlich sind die verschiedenen Kindererziehung, sei es nun Wall oder Reiten, Diabolo oder Kessel, wenn sie gerade mitten auf dem Radbahn gepiekt werden. Da ist der größte Pöbel, da können sie sich am besten austoben. Da gehören sie aber ganz sicher nicht an derartigen Orten. Wohl ist es oftmals Schuld der Wagenführer, wenn durch ihr Fahren in unsinnig raschem Tempo ein Kind verletzt wird, gelingt es ihnen doch oft genug, auch Erwachsene zu Fall zu bringen; und dann ist der Ruf: „Sant dem Kinde“ wohlbedeutend.

Wächter aber insbesondere schon die Eltern vorbeugen, indem sie ihren Kindern strenge Verhaltensmaßregeln geben. Denn unbedingt muß man auch sagen: „Schau den Erwachsenen!“ Wie oft schon ist ein Radfahrer schlimm zu Fall gekommen, während das herumtollende Kind unverletzt blieb.

Oft kann man auch beobachten, wie Kinder höchst eifrig sich um die Straßenbahnlinien zu schaffen machen. Sind die Vorbereitungen getroffen, und der Wagen naht, dann ziehen sich die kleinen Uebelthäter in benachbarte Hausdauern zurück und beobachten höchst die Wirkung ihrer Arbeit. Groß ist der Jubel, wenn der Wagen rechte Sprünge macht, wenn die zerschlagenen Räder knallen, oder das aufgelegte Rindhüften knallt. Von allen Seiten kommen die kleinen Missethäter aus dem Hinterhalt hervor, um diese Art von Befestigung weiter fortzuführen. Ja, die Sache kann ohne Belustigung nicht schlummer ausarten. Allerdings bietet die Großstadt wenig geeignete Spielplätze für Kinder, so daß sie leider auf die Straße angewiesen sind. Aber dem Vorstand entsprechend, muß ihnen gesagt werden, was bezüglich ihres Benehmens auf der Straße noch thut.

Das Geburtsrecht.

Auf Ellis Island wird in Kürze ein „Zell“-Fall geschaffen werden, um im Bundesgericht eine endgültige Entscheidung darüber zu erlangen, ob ein Kind, dem von einer definierten Einwanderin im Inlandhospital das Leben geschenkt wird, deportiert werden kann. Die Einwanderungsbehörden haben bisher solche Kinder ohne weiteres nach Europa zurückgeführt, da eben von Niemand Einwand erhoben wurde. Nichts ist indeß, daß man auf Ellis Island es keineswegs unterläßt, ein dort geborenes Kind entsprechend dem New Yorker Staatsgesetz in New Yorker Gesundheitsamt registrieren zu lassen. Der junge Weltbürger ist also den Akten nach ein Amerikaner, und selbst, wenn er in den Windeln, der Nacht gehorchend, nicht dem inneren Triebe, später wieder zum Küssen, Deutschen, Italiener, Franzosen, falls er nach Jahren nach Amerika kommt, hier es eventuell zum Präsidenten bringen. Darüber sind die Begehrten sich einig.

Tropfen aber wird in jedem Fall ein hier geborenes Baby einer zu Deportation verurteilten Einwanderin mit der Mutter zurückgeführt. Die Einwanderungsbehörde stützt sich dabei auf die Bestimmung, daß kein Einwanderer als gesetzlich gelandet betrachtet werden soll, der nicht die Inspektion auf Ellis Island passiert hat. Davon indeß, wie mit einem Kind, das auf amerikanischem Boden von einer definierten Einwanderin geboren worden ist, verfahren werden soll, besagt das Gesetz nichts. Tatsächlich ist hier mit dem internationalen Recht zu rechnen und es kann zum Zweifel herrschen, daß nach diesem das Kind ein Amerikaner ist.

Keine Beitervergütung.

Jegendwo stand einmal zu lesen, daß jemand in den Bauern vor Lische ein ganzes Buch geschrieben hätte. Es mag Werke genug geben, die in ihrer Summe nur das Ergebnis mosaikartiger Kleinarbeit sind; denken wir nur an Sprachsammlungen, Adressbücher und ähnliche Werke. Eine Arbeit aus einem Guß, von einem großen, drängenden Gedanken getragen, war es gewiß nicht. Aber das sollte jedenfalls auch gar nicht damit gesagt sein. Dieser Beitervergütungs-Artikel wollte nur das Jean-Paul'sche Wort von vielen „klein wenig“, die zuletzt ein Ziel geben, erläutern. Und daß viele nichterlebte Kleinigkeiten im Haushalt geradezu störend wirken, wie eine größere ernsthafte Störung, ist gewiß. Soll man aber einen langen, schönen, gottgegebenen Tag damit vergeuden, daß man an jenem Handtuch einen Knopf annäht, diesen Obsttisch aus einer Serviette filzt, da ein Stück abgetrockneter Bergierung aufsteht, dort einen aus den Fugen gebenden Buchrücken klebt? Nein; das hieße eine Hard neue Leinwand zur Ausbesserung eines alten Risses geräuseln. Weil aber auch mancher Schaden, so neckisch er sich täglich bei dem Ankleiden oder beim Aufräumen in Erinnerung bringt, nicht im Augenblicke der That selbst gutgemacht werden kann und gerade solche Kleinigkeiten leicht vergessen werden, wenn man sie auf die lange Bank schiebt, empfiehlt es sich, derlei mit einem Schlagwort auf ein Schreibfäßchen zu notieren, das immer als Merker im nächsten Bereich der Hausfrau hängen sollte. Zu diesen kleinsten Ausbesserungen benötigt man die sogenannten „verlorenen Augenblicke“ im beginnenden Dämmer, in Erwartung eines Besuches, vor den Mahlzeiten u. s. w., jene Viertel- oder Halbstunden, mit denen sich nichts recht anzufangen läßt und die zu vergeuden uns leid wäre. Der „Merker“ soll aber als getreuer Helfer auf seiner Beherrschung auch zarte Wohnungen an unerledigte Gänge, Verstecke, Briefe, Postkisten und dergl. aufnehmen.

Leber den angehenden Niesenwuchs der vor- und frühgeschichtlichen Menschen

ist schon viel gefabelt worden, vor der nuchternen Wissenschaft aber müssen all die phantastischen Vorstellungen über den Niesenwuchs unserer Vorfahren schwinden. In der 16. Jährigen Welt trifft man die Ankündigung, Adam sei so groß gewesen, wie ein hoher Palmbaum (etwa 20 Meter). Zu Beginn des Jahrhunderts stellte ein französischer Akademiker das Körpermaß unserer biblischen Stammeltern fest und fand, daß Adam 40 Meter, Eva jedoch 38 1/2 Meter hoch gewesen seien. Selbst Rinné ludigte nach der Ansicht, daß Adam und Eva Niesen gewesen seien, und daß die Menschen aus Armut, und anderen Ursachen von Geistesnacht zu Geisteslicht an Größe abgenommen hätten. Fragt man nach den Stützen des Niesen-Glaubens, so findet man eine positive Unterlage in den Berichten alter Autoren über die Hunde von gigantischen Knochen. Diese rührten zweifellos von urweltlichen Säugern (Mastodon, Urelefant, Mammut usw.) her und wenn auch einzelne aufgeklärte Geister ihre wahre Natur erkannten, so erblickte das Volk in ihnen nur die Gebeine von Giganthen. So wurden nicht nur die erdgeborenen Himmelstürmer der Sage, sondern die Leber der Vorzeit im Altertum überhaupt für ein anders geartetes Geschlecht gehalten.

In der Ebene von Tegea (Tropalija in Arkadien) wurde in späteren geschichtlichen Zeitaltern das „Grab des Drestes“ aufgefunden. Der Leichnam maß angeblich sieben Ellen. In der Ebene von Troja wies man den Fremden das Grabmal des unglücklichen Hektor. Die dem Meere zugelehrte Seite des Hügel wurde einst vom Wasser unterwühlt und dabei wären nach Philostratus die Gebeine eines Mannes von elf Ellen Länge zum Vorschein gekommen. Kaiser Hadrian ließ bei seiner Anwesenheit in Troja die Knochen wieder beerdigen und ein neues Grabmal darüber aufzuführen. Jehn Ellen lang waren die Gebeine des Asterius, eines Enkels der Erdmutter, dessen Grab auf einer Insel vor Miket entdeckt wurde. Elf Ellen maß ein Leichnam, den die Römer im Flußbett des Dronetes (Syrten) fanden.

Es ist demnach, wie Prof. M. Goernas in der zweiten, stark erweiterten Auflage seiner „Natur und Urgeschichte des Menschen“ ausführt, kein Wunder, daß der Niesen-Glaube unserer Väter mit vorweltlichen Thierknochen einen mannigfachen Kultus trieb. Der Rantun Luzern verband den Schildhalter seines Wappens, der „wilden Mann“, einem Knochenfunde von 1677, den die Gelehrten jener Zeit einem Niesen von über 5 Metern Höhe zuschrieben.

Keine Beitervergütung.

Werthvoller Hinweis, wie auch „verlorenen Augenblicke“ möglichst auszunutzen, mögen können.

Eine Handlung, die wir uns selbst nicht für fähig hielten, thun, heißt den Schlüssel zu tausend ungenutzten Möglichkeiten gefunden haben.

Großer Calico - Ball
in der
Clear Spring Halle
Samstag, den 29. Juli.
Freundlich ladet ein
Hugo Bartels.

Großes doppeltes Preisschießen
mit 22 Cal. und große Risse,
— des —
Cutoff Schützenvereins
Sonntag, den 23. Juli.
Alle Schützen und Vereine sind freundlich eingeladen. Abends großer Ball.
Der Verein.

Ball
in der
Barbarossa Halle
Samstag, den 29. Juli.
Freundlich ladet ein
Fritz Mattfeldt.

Großer Ball
in der
Bracken Halle
Samstag, den 29. Juli.
Freundlich ladet ein
Walter Heitkamp.

Ball
— in —
Smithson's Valley
Samstag, den 29. Juli.
Freundlich ladet ein
E. S. Boffe.

Großer Ball
in der
Sweet Home Halle
Sonntag, den 23. Juli.
Freundlich laden ein
Reinartz & Schwab.

Achtung, Farmer!
Am Mittwoch, den 26. Juli werden wir hier bei unserer Ein in Scherz Zuckerröhren fressen.
1
Achtungsvoll,
Weyel, Kallies & Co.

Lehrer gesucht
für die Guadalupe Valley - Schule; muß Deutsch und Englisch unterrichten können. 16 bis 20 Kinder; Gehalt \$40 bis \$45 per Monat, freie Wohnung, Holz und Wasser. Anmeldungen bis zum 25. Juli zu richten an Carl Eibel u. Peter Kemmer, Trustees, Spring Branch, Tex.
399

General Versammlung.
Die jährliche General - Versammlung des Neu-Braunfelder Gegenseitigen Unterstützung-Vereins findet Samstag, den 5. August morgens 10 Uhr im Courtthouse zu Neu-Braunfels statt. Achtungsvoll,
F. D. A m p e,
Sekretär.
399

Achtung, Landkäufer!
Wir haben Land in Wilson County in der Nähe von Karnes County, wo es wie eine Heblener gibt, zu \$25 den Aker; \$500 baar, Rest wie es dem Käufer paßt zu 7 Prozent. Man erkundige und überzeuge sich. Deutsche Niederlassung, 9 Meilen von Poth an der Kansas Pö-Bahn. Schreiben Sie an uns nach Demers, Texas geben Lage etc Sie zu kommen beabsichtigen, und wir werden Sie in Poth treffen.
Willendorf Bros.,
41 3 mts
Demers, Texas.
E. E. Ludwig. C. A. Oesen.

Hommans Sattlerei und Möbeln.
Alles vom Feld bis zum Parlor.
Neu-Braunfels, Texas.

Lehrer gesucht
für die Honey Creel - Schule in Comal County, Texas, muß Deutsch und Englisch unterrichten können. Acht Monate Schule, für \$50 den Monat. Lehrerwohnung, Wasser, Holz, kleiner Garten, und etwas Grasland frei. Lehrer mit Familie vorgezogen, Trustees: A. Engel, Hub. Veckold u. W. Knepper, Bergheim, Texas.
396

NO SIR, I CAN'T GET APPENDICITIS



Eat All I Want to Now. No More Gas on the Stomach or Sour Stomach, No More Heavy Feeling After Meals or Constipation.
No matter what you've tried without getting relief JUST TRY simple buckthorn bark, glycerine, etc., as compounded in ADLER-I-KA! You will be surprised at the QUICK results and you will be guarded against appendicitis. THE VERY FIRST DOSE will help you and a short treatment with ADLER-I-KA will make you feel better than you have for years. This new German appendixitis remedy antiseptizes the stomach and bowels and draws off all impurities. A SINGLE DOSE relieves gas on the stomach, sour stomach, constipation, nausea or heavy feeling after eating almost AT ONCE. A short treatment often cures an ordinary case of appendixitis.

R. B. Richter.
5 Schafböcke
zu verkaufen, sowie feines Mule, drei Jahre alt, und hunderte fette Hämmer. Frau Runka, Bergheim, Kendall Co., Texas.
409

Zu verkaufen,
das Axtill'sche Eigentum, 98 bei 196 Fuß, an Seguin-Strasse, Neu-Braunfels; zwei gute Häuser und Stall darauf. Preis \$3000; Teil baar, Rest auf Zeit zu 7%. Man wende sich an Maier & Leonard.
409

Fort Bend Co.-Land.
Ich kann Ihnen Land billiger verkaufen als irgend jemand anders, weil ich allein bin und mit niemand die Commission zu teilen brauche. Ich kann Ihnen von \$3 bis \$5 per Aker ersparen. Wenden Sie sich an mich. Jas. A. Riley, Houston, Texas.
409

Zu verrenten,
ein Wohnhaus in der Comelstadt. Albrecht bei E. D. Gruene.
Zuckerrohrsamens
wird gedroschen vom 24. bis 29. Juli auf meinem Plage bei Zorn.
1
Ernst Dietert.

A. M. Charpyier, Accidenz-Druckerei.
Neu-Braunfels, Texas.
Wandkalender und Reklame-Spezialitäten.
Gegenüber von Pete Homotzky's Store.

Lehrer gesucht
für die Salado Valley Schule in Bexar Co., muß Deutsch und Englisch unterrichten können. Freie Wohnung, Wasser und ein guter Gehalt. Verdienstmehr vorgezogen. Im Näheren wende man sich an August Rempel, Erster, A. B. D. No. 2, San Antonio, Texas. 418

Verloren,
schwarzer Regelball, 12 bis 14 Pfd., ziemlich große Löcher, einige dunklere Flecke in der Größe eines 50c Stücks in der Nähe der Löcher. Gegen \$1 Belohnung in der Zeitungsoffice abzulösen.
A. Kottmann.

Election Order.
By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, C. A. Jahn, Mayor, do hereby order that a special election be held at the Courthouse in the City of New Braunfels on the first Thursday of next August, it being the third day of August 1911, between the hours of eight A. M. and seven P. M., for the election of an Alderman for Ward No. 4 to fill the unexpired term of Chas. Roeper, resigned.
The election will be held under the management of Wm. Schmidt as presiding officer, and returns made according to the law governing elections.
Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels this, the 18th day of July, 1911.
(Seal) C. A. JAHN, Mayor.
ATTEST: FRITZ DRUEBERT, Secretary. 413

Achtung, Farmer.
Am Samstag, den 29. Juli, wird bei mir Zuckerröhren gedroschen.
418
E. D. Wenzel.

Lehrerstelle gesucht.
Aelterer Lehrer in beiden Sprachen, 60-70 Jahre alt. Sucht Dorfschule oder eine Privatschule. X, X, Lehrer, Box 94, Bulverde, R. 1.